

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile ober dem Raum 10 Wg. für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Reklame: Zeile 20 Wg. für auswärts 30 Wg. Zeilen-
gebühr pro Textzeile 10 Wg. 500.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Starke Beilagen:

Krieg: Unterhaltungs-Blatt „Kriegsboten“, — Wochenschrift: „Der Landwirt“, —
Der „Lustige“ und die „Kunst“, — „Der Künstler“, — „Der Künstler“, —

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

Inseraten-Aufnahme

für die Abende erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 117.

Freitag, den 19. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Der russisch-japanische Krieg.

Das russische Geschwader.

Die Agence Havas meldet aus Saigon, 17. Mai: Admiral Jonquierres ist an Bord des Kreuzers „Guichen“ nach Saigon zurückgekehrt. Eingezogene Erkundigungen ergeben, daß Moschjstewsky für die Neutralität un-
verhohlene Mißachtung an den Tag legt. Er handelt, als ob seine Aufgabe ihm völlige Unabhängigkeit gebe, und hat er-
klärt, er operiere ganz nach seinem Gefallen. Die ihm wegen
seines Vorgehens gemachten Vorstellungen üben auf ihn kei-
nen Einfluß aus. Auf seinem Geschwader herrscht eiserne
Disziplin. — Der Korrespondent der Pariser Zeitung „Jour-
nal“ in Hanoi, dessen Schiff bei Port Daput vom rechten
Ufer abgekommen war, wurde von dem russischen Geschwader
angehalten. Nachdem er den Sachverhalt aber aufgeklärt
hatte, bereiteten ihm die Russen eine herzliche Aufnahme. Die
Offiziere sagten, sie seien seit Februar nicht mehr an Land
gegangen; sie machten sich auf eine baldige Schlacht gefaßt.
Die vereinigten Geschwader seien im Begriff, nach Vladivo-
stok zu gehen. Das Geschwader Nebogatows machte einen
unsauberen, veralteten Eindruck. Die Gesamtzahl der
Schiffe der Flotte beträgt 60.

In der

Antwort Frankreichs

auf die Vorstellungen der japanischen Regierung ist mitge-
teilt worden: Der Admiral Jonquierres kreuzte, wie er mel-
det, am 13. und 14. Mai an der Küste von Annam zu dem
Zwecke, russische Kriegsschiffe zur Weiterfahrt zu veranlassen.
Er stieß jedoch auf keine in den indochinesischen Gewässern von
Saint Jacques bis Turan, ja auch bis Sotmanedj hin, am
nördlichsten gelegenen benutzbaren Ankerplatz, wurde kein russi-
sches Kriegsschiff bemerkt.

Seeschlacht bei Formosa in Sicht.

Reuter meldet aus Amoy, 17. Mai: Die Frauen und
Kinder werden von den Pescadorensen nach Formosa ge-
bracht. Man glaubt, daß ein Teil der japanischen Flotte
unterhalb Formosas kreuzt und während der Nacht von hier
Befehle erhält. Ferner nimmt man an, die Japaner beabsich-
tigen, die russische Flotte südlich von Formosa in einen
Kampf zu verwickeln.

Beschlagnahmter Dampfer.

Der englische Dampfer „Kinchiben“ wurde Montag süd-
lich von Korea beschlagnahmt; an demselben Tage nahmen die
Japaner den französischen Dampfer „Quaneynam“ in der
Nähe der Pescadorensen fort. Es liegt keine Meldung
vor, wohin die Ladung der Schiffe bestimmt war.

Das 4. Geschwader.

Nach Blättermeldungen aus Kronstadt gab der Ge-
schwaderchef der Baltischen Flotte Admiral Wirlew in einem
Tagesbefehl den Kommandanten der Schiffe des vierten Ge-
schwaders bekannt, dieselben zum 14. Juni unbedingt zur Ab-
fahrt nach dem fernen Osten bereitzuhalten.

Daily Telegraph veröffentlicht eine Drahtung aus Tjing-
tau über das Gerücht von der

Besetzung Baltisches durch Deutsche.

Darnach hat die deutsche Firma Diederichsen & Jepsen einen
regelmäßigen Dampferdienst zwischen Tjingtau und Baltischou
eingesetzt und da diese Gewässer nicht bekannt sind, nehmen
deutsche Torpedoboote Sondierungen vor.

Die Unruhen in Rußland.

Wie die R. Fr. Br. aus Riga berichtet, kam es anläßlich
des Geburtstages der Kaiserin Alexandra zu heftigen Tumul-
ten. Die Illuminations-Anlagen wurden zerstört, mehrere
Fenster eingeschlagen und ein Polizist schwer verletzt. Bei
Biala brannten die Bauern einen Meierhof nieder und ver-
suchten auch die Zuckerfabriken in Brand zu setzen.

In Warschau kam es Dienstag Abend in der Piotrowska-
straße zu einer großen Schlägerei zwischen jüdischen Arbeitern
und Polizeibeamten. Ein Arbeiter wurde getötet. Im gan-
zen Stadtviertel herrscht Panik. In Lodz streifen die Rau-
ver.



Wiesbaden, 18. Mai 1905.

Eine Ansprache des Kaisers.

Wie man der Kreuztg. aus Würzburg schreibt, hob der
Kaiser bei seiner Ansprache im dortigen Offizierskino hervor,
daß seine Gedanken oft bei den in Würzburg stationierten
Regimentern verweilten. Er wisse, daß diese Regimenter auf
manche Vorzüge anderer Garnisonen verzichten müßten, um
so höher stelle der Kaiser die hier geleistete Arbeit und große
beholden widme er der Garnison von Würzburg seine beson-

dere Fürsorge. Er sei sehr zufrieden mit dem, was er ge-
sehen, und überzeugt, daß die Regimenter im Ernstfalle ihre
Schuldigkeit thun würden.

Das Hochzeitsgeschenk

des Kaisers Franz Josef für den deutschen Kronprinzen be-
steht in einer offenen Vitrine, bespannt mit zwei Nippiger
Vollblutstimmeln, deren Gehäuse reich mit Silber beschlagen
und mit dem kaiserlichen Namenszug geziert ist.

Nach einer Meldung aus Seoul wird der koreanische Ge-
sandte in Berlin dem deutschen Kronprinzen zu seiner Hochzeit
einen alt-koreanischen Schmuckgegenstand und einen eigenhän-
digen Brief des Kaisers von Korea überreichen.

Parlamentarisches.

Der Vorwärts veröffentlicht den von der sozialdemokrati-
schen Fraktion im Reichstage eingebrachten Gesetzentwurf betr.
die Regelung des Vertragsverhältnisses zwischen den Berg-
werksbesitzern und den Bergleuten, sowie einen Gesetzentwurf
betr. die Aenderung der Gewerbeordnung.

Deutschland.

* Berlin, 17. Mai. Der Reichs. Kor. zufolge werde an
zuständiger Stelle an eine Tabakfabriksteuer nicht gedacht.

* Hamburg, 17. Mai. Der Arbeitgeberverband für
das Schneidergewerbe theilt mit, daß 1000 hiesige Arbeiter
von der Absperrung betroffen sind.



Unterhaltungen. Man meldet uns aus Bochum: Nach dem
früher erfolgten Tode des Geschäftsführers der hiesigen Spar-
und Kreditbank stellte es sich heraus, daß der Verstorbene in den
letzten sieben Jahren 117,000 M. unterschlagen hat. Voraussichtlich
werden die Einleger nicht geschädigt, da Deckung vorhanden ist.

Ein Familiendrama hat sich gestern Mittag im Norden Ber-
lins abgespielt. In der Wollinerstraße tödtete der 34jährige Me-
chaniker Ros seine beiden Kinder im Alter von 3 Jahren und 14
Monaten und beging dann Selbstmord durch Erschießen.



Mai-Festspiele

Erster Tag.

Mittwoch, den 17. Mai: „Der Freischütz“. (Wiesba-
dener Neuauflage). Romantische Oper in 3 Akten von
Friedrich Hind. Musik von C. M. von Weber.

Mit schmetterndem Klange rufen die hellen Tonsätze
von den Sinnen des königlichen Theaters hinaus in den
schwülen Maiabend und laden die drängende Menge zu den
Kaiser-Festspielen. Und mit Freude folgt man heute ihrem
Rufe, gibt er doch einem Werke, das jedem Deutschen mehr
als ein anderes ans Herz gewachsen ist: dem „Freischütz“.
Wie schön wußte Wagner diese Gefühle ehelichen und kern-
haften Deutschthums in die Worte zu fesseln: „O mein herr-
liches deutsches Vaterland, wie muß ich dich lieben, wie muß
ich für dich schwärmen, wäre es nur, weil auf deinem Boden
der „Freischütz“ entstand! Wie muß ich das deutsche Volk lie-
ben, das den „Freischütz“ liebt, das noch heute an die Wunder
der naivsten Sage glaubt, das noch heute, im Mannesalter,
die süßen, geheimnißvollen Schauer empfindet, die in seiner
Jugend ihm das Herz durchbeben! Ach, du liebenswürdige

deutsche Träumerei! Du Schwärmerie vom Walde, vom
Abend, von den Sternen, von der Dorfburgglocke, wenn sie
sieben Uhr schlägt! Wie ist der glücklich, der auch versteht, der
mit euch glauben, fühlen, träumen und schwärmen kann! Wie
ist mir wohl, daß ich ein Deutscher bin!“

Es war wohl eine glückliche Idee, gerade dieses liebens-
würdige Werk mit seiner frischen Wald- und Waidmanns-
poesie in unserm Festspielrahmen dem Kaiser vorzuführen,
der ja selbst ein echter Wald- und Waidmann ist. Wie dank-
bar der Kaiser diese Idee aufgriff, zeigt sich wohl am besten
an dem Interesse, mit welchem er gestern der Hauptprobe und
heute der Aufführung folgte. Diese des hohen Gastes würdig
zu machen, war nichts unterlassen worden, was zur Zeit in
den Kräften unserer Bühne stand. Eine Neueinstudierung
des „Freischütz“ möchte man an und für sich schon jeder Bühne
wünschen. Ueberall ist das Werk sozusagen das Stiefkind der
italienischen und musikalischen Regie, deren erstere mit ein paar
Wolfschulcheneffekten, und deren letztere mit einem konzertan-
ten Vortrag der Ouvertüre ihm gegenüber ihre Pflicht gethan
glauben und alles übrige der unheilvollen „Tradition“, dem
Schlendrian und der Gedankenlosigkeit der Darsteller ohne
Strupel überlassen.

Nun ist unser „Freischütz“ anders! Der musikalische
Vort ist von Herrn Prof. Mannsardt mit einer Sorg-
samkeit ausgearbeitet, daß jede Schönheit des Orchesterpartes
— und da reicht sich eine an die andere — zwar mit unausdrück-
licher Bescheidenheit, aber mit frischer und natürlichster Be-
stimmtheit uns entgegentritt. In der geradezu bewundern-
werthen Leistung unseres Dirigenten und seines Orchesters
ist mit der „Wiesbadener Neuauflage“ des „Freischütz“
wirklich der Weberische Stil vorbildlich erreicht. Auch auf der
Bühne zeigte die musikalische Ausführung überall bei Chor
und Solisten eine angenehme auffallende Vertiefung des Aus-
drucks. Am besten schnitt wohl Herr Sommer mit seinem

Max ab, den er mit einer gefunden und überall sympathisch
berührenden Empfindungskraft und mit frischen und gemüth-
vollen Zügen überaus kernig und echt singt und darstellt.
Trifft dieser Max auf's Glücklichste den volkstümlichen Prä-
schütz-Lon, so müssen wir bei der Agathe des Hrn. Müller
uns leider auf die Anerkennung beschränken, daß die Künst-
lerin jedes Detail ihrer Partie mit besonderem Fleiß und
mit sorgfältigster Behandlung ausgearbeitet hat; als Ganzes
genommen, steht ihre Agathe der Weber-Kinder jedoch
so fern wie nur denkbar; die hier verlangte ungetrübte Na-
türlichkeit „liegt“ Hrn. Müller nun einmal nicht. Wir haben
schon oft auf die hier deutlich zu empfindende Kluft in unse-
rem Ensemble hingewiesen, der „Holl“ Ekeblad rächt sich jetzt.
— Die übrigen Sänger und Darsteller bewegen sich in den
seither gewohnten Linien, liegen jedoch überall, besonders in
der natürlicher gewordenen Dialogbehandlung, die nachbesser-
de Sand erkennen. Es seien genannt: Herr Schwegler
als Kaspar derb und kräftig, gleichfalls echte Freischütz-
Contur, Hrn. Gans als Knechtchen mit glücklicher Vermeidung
der hier sonst so beliebten conventionellen „Soubretten-
Tradition“ agierend und singend, Herr Henke als Hilion
ebenfalls aus den Puffomanieren glücklich herausstrebend,
Herr Oberstötter als Eremit gefühlvoll singend ganz
am Platz, und Herr Winkel (Ottomar). Auch Herr
Engelmann (Kuno), Herr Rebus (Samuel) und das
Vortragstrio Hrn. Ganger, Frau Schröder, Hrn.
Cordes verdienen lobende Erwähnung für ihren Beitrag
zum Gelingen des Ganzen.

Als Regisseur verzeichnete der Zettel Herr Johannes
Eimblad und wir können Herrn Eimblad nach seinem
Freischütz das Compliment machen, daß er ein ganzer Regi-
seur ist. Wenn das, was wir oben als im „Freischütz“ be-
sonders beliebten Schlendrian und Gedankenlosigkeit kennzeich-
neten, aus der jetzigen Bearbeitung verschwunden ist und

Schiff untergegangen. Die „Voss. Hg.“ meldet aus Hamburg Das Fischereifahrzeug „Emmaus“ ist beim Fischfang im Sturme auf der Nordsee mit sechs Mann Besatzung untergegangen. Der Start der Dampferfahrt um den Kaiserhof fand gestern Mittag 12¼ Uhr in Newport statt.

Ernteertrag wichtiger Nährfrüchte im Deutschen Reich.

In Tonnen zu 1000 kg.)

Wenn wir die Summen der auf unserer Zeichnung angegebenen Nährfrüchte in Betracht ziehen, so überkommt uns unwillkürlich der Gedanke, daß Deutschland im großen und ganzen doch immer noch ein Agrarstaat ist. Wenn die Industrie natürlich auch gewaltige Fortschritte macht und den landwirtschaftlichen Betrieben eine verhältnismäßige Anzahl von Arbeitskräften entzieht, so zeigt das Quantum der gewonnenen Früchte doch, daß wir noch weit davon entfernt sind, ein reiner Industriestaat zu werden. Als Nährfrucht steht in Deutschland die Kartoffel oben an; wir produzieren im ganzen 42.901.530 t und zwar hauptsächlich

grünen. Die Vereine hatten sich mit den Fahnen aufgestellt, ferner waren die Schulkinder vorn mit Fähnchen aufgestellt worden. Der Rheingau war mit Fahnen und Wimpeln geschmückt, die Gebäude am Rhein und die Schiffe auf der See hatten Fahnen geschmückt angelegt. Gegen 6¼ Uhr nahte der Dampfer „Rheingold“ der Grenzstadt des Großherzogtums mit brausenden Hochrufen empfangen. Der Großherzog dankte durch Winken mit dem Hut. Die Großherzogin winkte lebhaft mit ihrem Fächer. Unter den Klängen der Musik und dem Krachen der Böller fuhr der Dampfer rheinabwärts, gefolgt von „Lobengrin“, mit einer zahlreichen Gesellschaft. Unterhalb Ahmannshausen drehten die Schiffe auf und gegen 7¼ Uhr fuhren sie freudig begrüßt, an Bingen vorbei nach Mainz zurück.

■ Schierstein, 17. Mai. Die Rückfahrt des Großherzogs von Hessen auf dem Dampfer „Rheingold“ nebst Begleitschiff hatten Hunderte benutzt, um auf unserem Rheindamm sich das schöne Schauspiel anzusehen. Die Vorbeifahrt erfolgte gegen 3¼ Uhr. Als die festlich beleuchteten Schiffe in die Nähe kamen, trachten Böllerschiffe vom Hofendamm, die von den Schiffen erwidert wurden, während von den Dampfern die Musik herüberhallte. Auch Niederwalluf und Bubenheim hatten es sich nicht nehmen



lich im Osten Deutschlands, im sogenannten Ostelbien. Wir exportieren natürlich einen Teil dieser Früchte und verbrauchen andererseits eine bedeutende Quantität zu industriellen Zwecken, zum Brennen, zur Stärkefabrikation usw. Ohne die Kartoffel könnten wir heute wahrscheinlich kaum existieren. Nachst der Kartoffel steht der Roggen, der einen wesentlichen Bestandteil der Volksernährung bildet. Der Gesamtertrag der deutschen Ernte beläuft sich auf 9.904.493 Tonnen. Es kommt dann der Hafer mit 7.873.385 Tonnen, der für die Menschenernährung keine wesentliche Rolle spielt. Am knappsten ist bei uns der Weizen, den wir vielfach aus dem Auslande beziehen müssen.



Aus der Umgegend.

Die Rheinfahrt des hessischen Großherzogspaares.

Mainz, 17. Mai. Das großherzogliche Paar nahm mit Gefolge an der heute von der Stadt veranstalteten Rheinfahrt teil, die bis unterhalb Bingen und zurück ging. Sämtliche Uferbewohner und viele Vereine brachten dem fürstlichen Paare Ovationen dar; die Unteroffizierschule zu Biedrich hatte Paradeaufführung genommen. Bei der Rückfahrt fand große Uferbeleuchtung mit Feuerwerk statt. Von den am Rhein liegenden Orten, die alle in Flaggen geschmückt prangen, wurde das Schiff mit Böllerschüssen und Hurrahrufen begrüßt. Das Schiff „Lobengrin“ folgte dem Festschiffe. Bei Rüdesheim ging ein kurzer Regenschauer nieder, die Fahrt wurde jedoch fortgesetzt; vor Bingen wurde kurze Zeit angehalten.

■ Bingen, 17. Mai. Wenn auch der Großherzog von Hessen bei seiner heutigen Rheinfahrt auf dem Dampfer „Rheingold“ nicht in Bingen abgestiegen ist, dies auch nicht im Programm vorgesehen war, so hatten sich doch Tausende am Rheinufer eingefunden ihn und die Großherzogin bei der Vorbeifahrt zu beglückwünschen.

einem stimmungsvollen Eingehen auf Inhalt und Charakteristik jeder Szene Platz gemacht hat, so ist das wohl Herrn Elmblads Verdienst und ihm gebührt neben Herrn Mannhaedts der Ehrenplatz als „Freischütz-Retter“. Herr Elmblad hat sich hiermit als Nachfolger unseres ja leider von der Regie mehr und mehr zurückziehenden Hofrathes Dornewitz, dessen geniale Hand schon so manche „Umarbeitung“ in stilvolle Bahnen lenkte, vorzüglich bewährt.

Die Dekorationen (Gebr. Kautsky u. Kottar u. a.) spielen natürlich auch im „Freischütz“ eine große Rolle. Der erste Akt zeigt im Gegensatz zu früher eine etwas düstere und schauerhafte Stimmung der Szenerie, die seitlich abschließenden Felswände, die folgende „Wolfschlucht“ wird so etwas motiviert. Diese selbst ist in ihrer neuen Fassung ein machineller Bühnentrumpf. Das erste Zimmer im Waldschloß ist vielleicht etwas zu wichtig mit seinen Gemälden und Säulen. Der Altan, der den für die Wirkung der Arie Agathe's so wichtigen Ausblick in die Waldnacht öffnen muß, ist durch eine riesige Säule für die Hälfte des Zuschauertraumes leider verbaud, so daß für diesen Agathe einen Theil ihrer Arie „hinter der Szene“ ausgeführt hat. Die Regie hätte hier ein Veto einlegen sollen. Der letzte Akt ist prächtig in seiner bewegten Terrain- und Waldstimmung. Die Kostüme (F. Kiehl) sind der Zeit des dreißigjährigen Krieges nah; gerückt und von famozer malerischer Wirkung.

Sehens- und hörenswerth ist der „Freischütz“ nun bei uns doppelt geworden. Schade ist es, daß man in oben ausgeführtem Sinne, nicht dafür sorgte, daß er auch in der Fassung als Ganzes vorbildlich wurde. Hans Georg Gerhard.

lassen, das Färsenpaar durch Feuerwerk und Salutschüsse zu begrüßen, und weithin nach Biedrich zu fliegenden Leuchtfahnen und Feuerwerkskörper in die dunkle Nacht. Den Teilnehmern an der Fahrt wie auch den Zuschauern vom Lande aus wird der seltene Augenblick wohl lange in der Erinnerung bleiben.

■ Schierstein, 17. Mai. Der Metzger Weber, welcher erst vor 2 Wochen die Jakob Siegel'sche Wirtschaft pachweise übernahm, hat sich heute Nachmittag gegen 4 Uhr durch einen Schlag in den Kopf getödtet. Man nimmt an, daß er in einem Anfall von Geistesstörung handelte.

■ Schlagenbad, 17. Mai. Die Fremdenfrequenz ist bis jetzt noch gering, woran wohl die kalte Witterung mit der Schuld trägt. Die Anlagen sind seit langer Zeit nicht in so gutem Zustande gewesen, als wie jetzt.

■ Launsfelden, 16. Mai. Die am Samstag im hiesigen Rathhause abgehaltene Gäterversteigerung der Ww. Hölzer und Edermann ergab recht zufriedenstellende Resultate, da der Erlös einige 100 A über die Tage kam. Es ist erfreulich feststellen zu können, daß die Preise für Acker und Wiesen erheblich gestiegen sind und sich auch auf der Höhe halten. — Das durch Windfall und Wegauftrieb erzielte Gehölz wurde gestern versteigert und ergab wieder hohe Preise; der Raummeter Derbholz kam auf 8—10 A. — Der fürstlich von seiner Dienststelle durchgebrannte Max Mohr von hier, ist in Frankfurt a. M. ermittelt worden. — Seit einigen Tagen haben wir rauhen Nord- und Ostwind, welcher der aufblühenden Vegetation nicht sehr förderlich ist. Erhalten wir nicht bald wärmeres Wetter, dann dürfte die Hoffnung auf ein gutes Obst- und Futterjahr bald zu nichte werden.

■ Launsfelden, 15. Mai. Der hiesige Kirchenverein hielt gestern seine erste diesjährige Hauptversammlung im Saalbau Michel ab, welche sehr zahlreich von den Katholiken der Pfarrei besucht war. Der Vorsitzende begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen. Es wechselten gemeinsame Liedervorträge, Neben, Toaste und Gedichte, welche von hiesigen und den Schulkindern von Supper vorgetragen wurden in bunter Reihe ab. Stürmischen Applaus fanden zwei humoristische Zerette, „Sepel, Peter Michel“ und „Jips und Japs“, die lustigen Schneibergeßeln“ vorgetragen von den Herren C. Kray, G. Hölzer und Ph. Haas. Die nächste Versammlung findet im Sommer statt. — Der Kriegerverein hier unternahm gestern mit eigener Musikkapelle einen Ausflug nach der Burg und dem Lustort Hohenfels. — Die Feuerwehr macht ihren Maiausflug nach Egenroth.

■ Mainz, 17. Mai. Eine stark besuchte öffentliche Schneiderversammlung beschloß gestern, mit dem heutigen Tage die Arbeit einzustellen und sie erst dann wieder aufzunehmen, wenn die Streikarbeit für auswärtige Orte eingestellt wird. Es kommen 34 Geschäfte in Betracht, die Streikarbeit anfertigen. 250 Arbeiter haben heute morgen die Arbeit eingestellt.

■ Hochheim, 16. Mai. Am kommenden Samstag wird die von der Stadt Hochheim und ihren Bürgern, dem Kronprinzen von Preußen als Hochzeitsgeschenk gestiftete Truhe von der Möbelfabrik Bembé in Mainz hier eintreffen und in dem Ladenraum des Herrn Wendelin Schmidt, Mainzerstraße, hier zur Ausstellung gelangen. Dieselbe ist ein Meisterwerk ersten Ranges und macht den Verfertiger alle Ehre. Diese Truhe wird mit den von hiesigen Weingutsbesitzern gestifteten Flaschen-Weinen gefüllt, deren Preis per Flasche sich zwischen 20—100 A stellt. Eine Versteigerung dieses Kunstwerkes wäre aber nur am kommenden Sonntag, den 21. Mai möglich, und zwar in vorgenanntem Ladenraum, da dasselbe am Montag nach seinem Bestimmungsort, dem Kronprinzipalpalais in Potsdam abgeht. Die Truhe allein repräsentiert einen Werth von ca. 1000 A. Außer dieser Truhe wird dem Kronprinzen noch ein Gebenblatt unterzeichnet von den städt. Körperschaften, überreicht werden. Eine Anzahl der Petroleumlampen der städt. Beleuchtung wurde von Sonntag auf Montag Nacht hier zerstört. Der Thäter, welche angehen, in animierter Stimmung gehandelt zu haben ist man hehst geworden.

■ Massenheim, 16. Mai. Einem hiesigen Landwirth ging das Pferd durch. Er und sein mitfahrender Sohn wurden vom Wagen geschleudert und überfahren. Der Vater erlitt so schwere Verletzungen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen muß.

■ Hirschheim, 16. Mai. Der hiesige Militärverein bringt am Sonntag, 21. Mai im Saalbau „zum Hirsch“ das Schauspiel „Die Gelbin von Transvaal“ zur Aufführung.

■ Rüdesheim, 17. Mai. Sein 35jähriges Arbeiterjubiläum feierte gestern der Fabrikarbeiter, Herr J. Kehler in der hiesigen Sektellerei von Gwald und Co. Ein künstlerisch ausgestattetes Diplom und ein Geldgeschenk wurden ihm von dem Mitinhaber der Firma, Herr Wehner, überreicht.

■ Frankfurt a. M., 18. Mai. Der Inhaber der Bankfirma Meier und Schwarzhild, ist seit einigen Tagen klaglos. Wie sich aus den Geschäftsbüchern ergibt, sind beinahe zwei Millionen A Passiva vorhanden, denen nur geringe Aktiva gegenüberstehen. Der Zusammenbruch ist durch unglückliche Spekulationen Schwarzhilds herbeigeführt worden.

■ Neuenahr, 17. Mai. Unser Badeort hat ein neues Kurtheater erhalten. Mit einem Kostenaufwand von rund 1 Millionen Mark hat die Kurdirektion ein imposantes Gebäude, das einzig in seiner Art da steht, erbauen lassen. Das Theater, welches 1000 Personen faßt und mit dem größten Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, erhält eine Bühne, die allen technischen Anforderungen entspricht. Die Saison wird am 3. Juni unter der Direktion des Herrn August Doerner, der zugleich Direktor des Stadttheaters in Coblenz ist, mit „Minna von Barnhelm“ eröffnet.

Wein-Zeitung.

■ T. Schriech, 17. Mai. Die Weinversteigerung von Frau Wilhelm Risch Ww., vormals Domkapitelsches Weingut in Oestrich nahm bei gutem Besuche heute recht befriedigenden Verlauf. Die Liste enthielt 40 Nummern Weißweine der Jahrgänge 1901, 1902, 1903 und 1904. 8 Nummern wurden zurückgezogen. Die Weine waren raffige, gepflegte und saftige Sachen, dabei frisch und reitfähig. Ergebnis für 18 Halbstück 1903er 6800 A.; Durchschnittspreis für ein Halbstück 425 A. Ergebnis für 15 Halbstück 1904er 2330 A.; Durchschnittspreis für ein Halbstück 155 A. Gesamterlös 30480 A. mit Fässern.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger.

Ein Besuch bei Banger bietet wieder einmal vielseitigen Genuß. Der glanzvollen Bügelstellung und dem so überaus intim wirkenden Kabinett französischer Modierkunst hat sich die Kollektion des Darmstädter Bildhauers Dr. Daniel Greiner gefügt. Greiner ist von den Darmstädter Ausstellungen her den hiesigen Kunstfreunden in guter Erinnerung. Immerhin dürfte die diesmalige Kollektion überraschen. Unter den Porträtbüsten ragt neben der hier schon bekannten Philippus des Großmüthigen der samoise Kopf Balzac's hervor, sowie das seine an florentiner Renaissanceplastik erinnernde Anabaptisten „Mar“. Das bedeutendste unter den ausgestellten Werken ist aber unstreitig die „Resignation“. Eine weibliche Halbfigur, der schöne ausdrucksstarke Kopf etwas gesenkt, die leidenschaftlichen Hände gekreuzt über die Brust gelegt. Mit zwingender Gewalt wird man in die Stimmung tiefen Leidens und Entsetzens hineingezogen. Nicht zuletzt das schlichte Material, Terrakotta, wirkt mit der stillen Größe der formalen Sprache zusammen. Man muß unwillkürlich an Sinding denken, dem der Künstler hier innerlich nahe gekommen ist. Eine ziemlich bedeutende Leistung ist auch das Relief „Sibylle“, das, wenngleich anspruchslos, dennoch die gleiche edle Gestaltungskraft, die der „Resignation“ eigen ist, offenbart. Einige Nacheln, wie sie neuerdings in der modernen Architektur sowie für Brunnenplastik und dergleichen verwendet werden, zeigen neben verschiedenen Zeichnungen und Modierungen für den köstlichen Humor des Künstlers.

■ Residenztheater. Am Samstag ist eine interessante Premiere „Am Seinetwillen“, Schauspiel von Selma Erdmann-Jesner. Die Verfasserin ist in literarischen Kreisen als Romanföhrststellerin und Novellistin schon vorthellhaft bekannt. Sie tritt nun mit diesem Stück zum ersten Mal als Bühnenschriftstellerin an die Öffentlichkeit. Das Schauspiel behandelt den Konflikt einer Sängerin, die vor 10 Jahren ihren unwürdigen Gatten verlassen hat und sich nach ihrer Rückkehr die verlorene Liebe ihres Sohnes wiedererlangt. — Die Rolle der Sängerin spielt Hel. Frey, in weiteren Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Blanden und Schenk und die Herren Rüder, Wilhelm, Vortol, Kiencher, Schulze und Roberts. Ort der Handlung ist Wiesbaden. — Die Komität wird Sonntag Abend und Montag wiederholt. Auf Wunsch vieler auswärtiger Theaterbesucher findet Sonntag Nachmittag nochmals eine Aufführung von Anton Chorn's Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhardt“ zu halben Preisen statt.

■ Das Gewicht unserer Erde ist von den Geophysikern mit ziemlicher Genauigkeit berechnet, und auf rund 6 Trillionen (6 mit 24 Nullen) Kilogramm festgestellt worden. Wie es überhaupt möglich ist, diesen Werth zu ermitteln, wie man ferner die Größe und wahre Gestalt des Erdbodens durch hochinteressante, komplizierte Rechenmethoden feststellen kann, das lehrt Dr. Adolf Marcuse, der bekannte Berliner Astronom und Universitätslehrer in den Vorlesungen zur Ausgabe gelangenden Vorträgen 79—84 des vornehm populär-wissenschaftlichen Werkes „Weltall und Menschheit“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Preis der Lieferung 60 A.) auseinander. Es ist erstaunlich, wie gut es dem Autor geglückt ist, dieses schwierige Thema ohne jede mathematische Behandlung, in klare Form zu bringen, die populär im besten Sinne ist. Eine große Anzahl vorzüglicher Illustrationen unterstützen aufs beste die Ausführungen des Gelehrten und sind vor allen Dingen geeignet, dem Laien einen Begriff von der Exaktheit und Subtilität der naturwissenschaftlichen Forschungsmethoden zu geben. Allein die in Lieferung 81 enthaltene große farbige Tafel, die die Beschaffenheit und Bildung der Erdkruste und des Erdinneren demonstriert, ist ein Meisterwerk in jeder Hinsicht und wird dem herrlichen Werk und seinem Herausgeber Hans Kraemer neue Freunde zuführen.

Wiesbadener Kauftage.



Wiesbaden, 18. Mai.

Die Automobilfahrt des Kaisers

nach Schwalbach, Schlangenbad, Eitville und über Schierstein und Viebrich zurück fand gestern Nachmittag programmgemäß statt. Die Fahrt erfolgte in 3 Automobilen; an derselben nahmen außer dem Kaiser General v. Blesien, Generalleutnant v. Scholl, Generalmajor Graf Nolte und Major v. Friedeburg teil.

Rangenschwalbach prangte im schönsten Blumen- und Farnschmuck. Die Durchfahrt des Kaisers war dort nicht offiziell bekannt gegeben und doch standen schon um 3½ Uhr die Spitzen der Behörden, die Schulklassen mit ihren Lehrern und eine große Volksmenge am Stadthaus bereit, dem vorbeifahrenden Landesherren ihren Gruß zu entbieten. Um 4 Uhr 37 Min. fuhr das prächtige kaiserliche Automobil in lebhaftem Tempo vorbei. Die Musikkapelle intonierte am Kaiserndenmal die Nationalhymne und ein vielhundertstimmiges Hoch und Hurrah durchdrangte die Adolfsstraße. Das kaiserliche Gefährt fuhr ohne Aufenthalt dem Rheine zu.

Aus Schlangenbad, 17. Mai, meldet hierzu unser r-Correspondent: Auf seiner Fahrt von Rangenschwalbach durch den Rheingau kam der Kaiser heute Nachmittag auch durch unseren Ort. In drei Automobilen passierte der Monarch mit Gefolge in möglichem Tempo um 5½ Uhr den Ort; angehalten wurde hier nicht. Der Arriegerverein, die Schulkinder, weißgekleidete Jungfrauen und die Spitzen der Behörden hatten am oberen Kirchhause Aufstellung genommen, um den Herrscher zu begrüßen. Die Häuser hatten geflaggt. Von brausenden Hochrufen wurde der Kaiser durch die zahlreiche Menge empfangen. Gar lebhaft wurde bedauert, daß er nicht einige Zeit hier verweilt.

Eitville war reich geschmückt, doch konnte das Publikum den Kaiser nur von ferne begrüßen, da die Wagen durch die Gutenbergstraße in die Wallufer Landstraße einbogen.

Schierstein passierte der Kaiser um 10 Uhr. Das kaiserliche Automobil fuhr an der Spitze, während die beiden anderen Automobile mit dem Gefolge ca. 3 Stunden später ankamen. Das Publikum begrüßte den Kaiser durch Hochrufe, für die der Monarch nach allen Seiten grüßte.

In Viebrich fiel die Beobachtung der Rheinfahrt des großherzoglich hessischen Paares zusammen mit dem Vorbeipassieren der kaiserlichen Automobile. Unser l-Correspondent schreibt uns darüber aus Viebrich, 18. Mai: Die gestrige Rheinfahrt des hessischen Großherzogspaares gestaltete sich zu einer herrlichen Ovation nicht nur auf dem nachbarlichen Gebiet innerhalb der weiß-rothen Pfähle, sondern auch auf preussischer Seite für das hohe Fürstenpaar. Die am Rhein gelegenen Villen und Häuser, auch das großherzoglich Ludwig-Schloß, hatten Blaggenzschmuck angelegt und eine zahlreiche Menschenmenge, welche auch auf das Erscheinen unseres Kaisers harrete, begrüßte mit lauten Zurufen das langsam vorbeifahrende Festschiff „Rheingold“. Als das Schiff in der Nähe der Diederhoffschen Villa anlangte, erschollen plötzlich donnernde Hurrahrufe, denn unser Kaiser kam von seiner Fahrt durch den Taunus mittels Automobils die Rheingauerstraße entlang gefahren. Für die von jubelnden Menschen dargebrachte Guldigung dankte der Monarch in freundlichster Weise. Das Automobil fuhr durch die Rhein-, Rath-, Haus-, Kaiserstraße und Wiesbadener Allee nach Wiesbaden. Wie verlautet, wollen der Kaiser und die Kaiserin unsere Stadt zwecks Besichtigung der neuen Dranier-Gedächtniskirche an einem Nachmittag dieser Woche besuchen. Schon gestern harrete der ev. Kirchenvorstand in der Kirche auf einen Besuch des Monarchen. Eine ansehnliche Menschenmenge wartete gestern Abend am Rheinufer die Rückkunft des Großherzoglichen Paares ab. Erst um 10 Uhr wurde das Schiff unterhalb des Schiersteiner Dams gestiegen. Die Ufer des Stromes erstarrten beim Näherkommen des Schiffes in bengalischem Lichte, auch eine große Anzahl Villen um unsere Stadt sowie das Schloß waren mit buntem Licht magisch beleuchtet, während Wollschiffe den Willkommengruß darboten. Die Rheinfahrt dürfte namentlich auf die Großherzogin einen nachhaltigen Eindruck ausgeübt haben.

Die Rückkehr von dem Automobilausflug erfolgte um 17 Uhr. Zum Besuch des Kaisers erschien im Schloße die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe. Nachdem das Diner eingenommen war, fuhr der Kaiser mit dem Reichskanzler Grafen Bülow, dem Oberstaatsminister Grafen Wedel und dem Chef des Zivilkabinetts Geheimrath von Wernau nach dem kgl. Theater, um der Aufführung des „Freischütz“ beizuwohnen.

Im Königl. Theater.

Das königliche Theater war zur gestrigen ersten Vorstellung in üblicher Weise dekoriert. Rosenquirlen waren concentrisch von der Decke aus gespannt und die elektrischen Lampen trugen schwarz-weiße Schleiern. Streng gehandhabt wurden die Toilettenvorschriften: alle Besucher des Parketts und des ersten Ranges hatten in Gesellschaftsleidung zu erscheinen, wobei den Damen die Decolletage nicht geschenkt wurde. Wer im geschlossenen Kleid erschien, wurde unerbittlich zurückgewiesen, doch wurde insofern Toleranz ge-

übt, als man eine durch primitive Augenblickskunst zustande gebrachte Decolletage passieren ließ. Bei älteren Damen drückte man wohl ein Auge zu, alles aber, was noch Anrecht auf Jugend hat, mußte sich dem Kleiderzwang fügen. Doch ist uns kein Fall bekannt geworden, daß jemand ganz auf seinen Platz hätte verzichten müssen; die Wenigen, die anfänglich zurückgewiesen wurden, halfen sich so gut es ging, mit Stadelnadeln und weibliche Erfindungsgebe. Daß beim strengen Ausschluß alles Hochgeschlossenen dem Auge ein Prospekt auf ein wogendes Meer schimmernder und schneelig leuchtender Mäden und Schultern erschlossen war, läßt sich denken. Vielfach wurde ein großer Kleidungsflus entfalteter, und der Kaiser, der vor ein paar Jahren mißliebig bemerkt, daß man hier ziemlich einfach zum Theater gehe (er that diese Aeußerung zu der Redactrice der Pariser Frauenzeitschrift „Fronde“) hat diesmal wohl keinen Anlaß zu Ausstellungen gefunden.

Ziemlich pünktlich hörte man das dumpfe Herantrollen des kaiserlichen Wagens und sofort erhoben sich auf ein gegebenes Zeichen die im alt-friedericianischer Tracht im Centrum des zweiten Ranges postierten Janarenbläser, um den Kaiser mit rauschenden Festklängen zu begrüßen. Intendant Dr. v. Mungenbecher tritt vor, um mit dem Intendanturstab das Zeichen zu geben, daß der Monarch erschienen, dann tritt der Kaiser zum rechten Vorderplatz und das Publikum begrüßt ihn mit spontaner Guldigung. Ein Theil ruft Hurrah, ein Theil hoch. Der Kaiser dankt durch Verbeugung und nimmt Platz, ihm zur Rechten sitzt der Reichskanzler Graf Bülow, in der zweiten Reihe sitzen Generalleutnant v. Scholl, Generalintendant von Sülzen und Intendant Dr. v. Mungenbecher. Der Generalintendant giebt das Zeichen zum Anfang und alsbald setzt die Oubertüre ein. Der Kaiser tauscht zuweilen vor Beginn der Handlung und in den Pausen lebhaft Bemerkungen mit dem Reichskanzler aus, doch giebt er kein Zeichen zum Applaus, so daß sich der Beifall des Hauses nicht laut zu äußern wagt. Es ist überhaupt in den seltensten Fällen die Geystogenheit des Kaisers, laut zu applaudiren, er äußert seine Befriedigung lieber den Künstlern direkt gegenüber, wie er es ja diesmal schon auf der Probe gethan hatte, und wie er es nach der Vorstellung den beiden Intendanten und den Sängern Hans und Müller, sowie den Herren Schwogler und Sommer gegenüber wiederholte.

In der Pause empfing der Kaiser Mutter, Schwester und Schwägerin des Herrn Intendanten Dr. v. Mungenbecher, ferner den Grafen Bylandt-Rheide und Herrn Kommerzienrath Vortling, dem er seine außerordentliche Freude über die großartige Entwicklung Wiesbadens Ausdruck verlieh. Im Publikum wurde erzählt, der Kaiser habe auch das politische Gebiet gestreift; das ist jedoch selbstverständlich nicht der Fall gewesen, da weder Zeit noch Ort zu einer derartigen Aussprache geeignet waren. Dagegen waren die Aeußerungen des Kaisers über die Entwicklung Wiesbadens von außerordentlicher Liebendwürdigkeit.

Im Uebrigen verhielt sich der Monarch dem Publikum gegenüber sehr zurückhaltend. Er kam zwar ins Foyer des ersten Ranges, hielt sich jedoch im Hintergrund und trat aus dann nicht hervor, als das Publikum durch dreimaliges Hurrahrufen seiner begeisterten Stimmung Ausdruck verlieh.

Im ersten Rang und im Parkett sah man viele interessante Persönlichkeiten. Wir bemerkten u. A. den Generalintendanten Grafen Seebach aus Dresden, den Generalintendanten des Schweriner Hoftheaters Freiherrn von Ledebue und unseren früheren Stadtbaumeister Prof. Gengner. Die Presse, namentlich die reichsbaupflichtige, hatte zahlreiche Vertreter entsandt und nach beendeter Vorstellung herrschte auf dem Telegraphenamt ein großer Andrang.

Beim Schluß der Vorstellung brach das Publikum, während der Kaiser seine Loge verließ, nochmals in lebhaften Hurrah- und Hochrufen aus.

Nach der Vorstellung blieb der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung, sowie den leitenden Herren des kgl. Theaters noch einige Zeit im Schloße vereint.

Der Empfang der Kaiserin am Taunusbahnhof.

Schon in den frühesten Morgenstunden herrschte heute in den Straßen der Stadt ein lebhaftes Treiben. Eine ungezählte Menschenmenge, worunter heute ganz auffallend das weibliche Geschlecht vertreten war, erwartete die Ankunft der Kaiserin. Zum Empfang erschienen bereits 20 Minuten vor 8 Uhr Generalleutnant Graf von Sülzen-Geseler, Graf Blesien, Generalleutnant v. Nolte, sowie Major von Friedeburg. Von unseren Behörden war der Polizeipräsident von Schenk anwesend. Unter begeisterten Jubel des Volkes fuhr der Kaiser in Kürassieruniform mit Stahlhelm bereits um 18 Uhr an der Empfangshalle des Bahnhofes vor. Der Kaiser war in vorzüglichster Stimmung und unterhielt sich mit den Herren der Umgebung sehr lebhaft. Mehr denn einmal sah man den Kaiser über ein gefallenes Wort in ein recht herzliches, lerniges Gelächter ausbrechen. Wie es den Anschein hatte, erwähnte der Monarch irgend einen originellen Vorfall, indem er lebhaft gestikulirte in der Halle auf und ab ging, sein Gespräch nur durch die zum Helle geführte Zigarette unterbrechend. Mit dem Glockenschlag 8 Uhr fuhr der aus fünf Wagen bestehende Gefolge in den Taunusbahnhof ein. Die Bahnverwaltung hatte die Weisung erhalten, das Aussteigecoupee der Kaiserin 1 Meter vor dem Bahnhofportal zum Stehen zu bringen. Ihre Majestät entstieg dem vierten Wagen. Die beiden Majestäten gingen sich auf dem Perron entgegen. Der Kaiser umarmte und küßte seine Gemahlin. Die Kaiserin trug ein graues Kostüm, mit einem federge schmückten Hut von gleicher Farbe. Nach der Begrüßung des Gefolges geleitete der Kaiser seine Gemahlin zu dem bereitstehenden Coupee. In der Begleitung der Kaiserin befand sich der Oberhofmarschall Graf von Virbach, Gräfin Hanau und die Hofdame Fräulein von Gersdorff. Der Kaiser nahm im Wagen neben seiner Gemahlin Platz und unter brausenden Hurrah fuhr der Wagen durch die Wilhelmstraße dem Schloß entgegen. Im zweiten Wagen folgten Graf Mirbach, Gräfin Hanau und Fräulein von Gersdorff. Vor dem Schloße hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, unter denen sich verschiedene Schulen aus den Nachbarorten Wiesbadens befanden, die unter Leitung der Lehrer hergekommen waren, den Kaiser zu begrüßen. Begeisterte Hochs, unterbrochen von

Abfingen patriotischer Rieder drangen zum Schloß hinauf, doch weder der Kaiser noch die Kaiserin erschienen auf dem Balkon. Letztere hatte sich nach der nächsten Reite in ihre Zimmer zurückgezogen. Inzwischen war von dem Stadtdiener A. Krug im Auftrage des Magistrats ein herrlicher Blumenstrauß im Schloß abgegeben worden. Das Bouquet, von der Firma Weder in der Banggasse geliefert, barg Rosen und Maiblumen in seinem Arrangement und zeigte außerdem eine Schleife in den Farben Wiesbadens mit Stadtwappen und der Widmung „Von der Stadt Wiesbaden“. Ein gleiches Bouquet erhielt die Königin von Italien. Inzwischen war es 9 Uhr geworden und die zahlreich anwesenden Schülerinnen der höheren Töchterschule machten sich widerstrebend auf den Weg zur Schule, kamen aber bald darauf wieder zurück, mit lautem Jubel verkründend.

Der Unterricht fällt aus!

Den Kindern war der ehrenvolle Auftrag geworden, sich zum Empfang der Königin von Italien gegen 11 Uhr möglichst in Weiß gekleidet, wieder einzufinden. Inzwischen war auch den anderen Schulen freigegeben worden.

Der Kaiser hat sich beim gestrigen Ausritt in der schmeichlichsten Weise über die Natur Schönheiten der Umgebung Wiesbadens ausgesprochen, ganz besonders gefiel dem Kaiser das Nerothal. Unsere Polizei sorgte heute abermals mit großer Umsicht für die Ordnung. Die Weisungen wurden pünktlich befolgt und so verlief alles, begünstigt von gutem Wetter, in der schönsten Weise.

Ankunft der Königin Margherita.

Die Königin Margherita von Italien traf heute Vormittag 11½ Uhr mittelst Automobils hier ein. In ihrer Begleitung befindet sich die Marchese de la Villa Marina nebst Tochter, sowie der Hofmarschall Marquis Guizzoli und Graf Adorredi. Der Oberstaatsminister Graf von Wedel und Stallmeister von Garmen waren der Königin im Automobil entgegengefahren und folgten derselben auf der Weiterfahrt nach Wiesbaden. Die Königin, die eine graue Seidenrobe trug, fuhr per Automobil ins Schloß und wurde hier vom Kaiserpaar empfangen. Der italienische Botschafter in Berlin Graf Ranga, sowie das zum inneren Dienst bei der Königin befohlene Gefolge, der Kommandeur des Marburger Jägerbataillons, v. Porries, der Graf von Wedel und das Offiziercorps des genannten Jägerbataillons nebst einigen ihrer Damen hatten vor der Villa Ader Aufstellung genommen. Auf dem Wege dorthin hatten weißgekleidete Schulkinder mit Blumenkränzen Aufstellung genommen. Um 11½ Uhr fuhr der Kaiser mit einem Schimmelgespann vor die Ader'sche Villa, bald darauf auch das Gefolge, darunter auch der Attache bei der italienischen Botschaft v. Ghelini, der Komponist der Oper „Die vernarrte Prinzessin“, bald darauf die Königin Margherita und die Kaiserin, unterwegs überall von begeisterten Zurufen des Publikums und der Kinder begrüßt. Nach Eintreffen vor der Villa Ader begrüßte die Königin zunächst den italienischen Botschafter Grafen Ranga, ihren Ehrenknecht und die Offiziere des Jägerbataillons. Sierauf begaben sich die Majestäten mit dem Ehrenknecht und den Offizieren in die Villa. Letztere hatten Blumensträuße in der Hand. Nach Besichtigung der Räume der Villa begaben sich die Majestäten auf den Balkon derselben, jubelnd begrüßt von der unten harrenden Menge. Für diese Ovationen dankten die Königin und die Kaiserin durch Schwenken des Taschentuchs.

Die Königin von Italien wird sich voraussichtlich in das goldene Buch der Stadt Wiesbaden eintragen.

Frühstückstafel. — Vortrag beim Kaiser.

Mittags 1 Uhr fand im Schloße Frühstückstafel statt, an dem die Kaiserl. Majestäten und die Königin Margherita nebst Gefolge und Ehrenknecht teilnahmen. Die Königin sah zwischen dem Kaiser und der Kaiserin, neben letzterer hatte Graf von Bülow seinen Platz. Ihm gegenüber saß der Oberhofmarschall Graf Eulenburg.

Seute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Grafen Sülzen-Geseler.

Der Kaiser und die Kaiserin fuhrten um 2 Uhr nach dem Theater, die Königin-Mutter folgt um 3½ Uhr ebendorthin nach.

Die Abfahrt des Kaisers ist auf Montag Abend festgesetzt. Parade und Saladin.

Der russische Botschafter in Berlin Graf von der Osten-Sacken ist heute mit dem gesamten Botschaftspersonal in Wiesbaden eingetroffen, um am Freitag an den anlässlich des Geburtstages des kaiserlichen Nikolaus hier stattfindenden Hofgesellschaften (Parade und Saladin) teilzunehmen.

Bekanntlich wird am Tage der Abreise des Kaisers ein Fackelspazier vom Theater bis zum Bahnhofe gebildet. An demselben werden sich die Feuerwehre, die Kriegervereine und die Postbeamten beteiligen.



Wiesbaden, 18. Mai 1905.

Allerlei Wetterpropheten.

Nächst den meteorologischen Voraussagen in den Zeitungen und den Prognosen, die uns das Barometer stellt, hat uns auch die Natur noch eine Anzahl thierischer und pflanzlicher Wetterverkünder beschieden, die sich meistens als durchaus zuverlässig erweisen, deren diesbezügliche Eigenschaften aber den wenigsten Menschen bekannt sein dürften. Da nun gerade die jetzige Zeit der Ausflüge, Fährten und Reisen es einem jeden wünschenswerth macht, sich schon vorher ein wenig über die mutmaßliche Witterung in den nächsten 12 Stunden zu informieren, so glauben wir, unsern verehrlichen Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen nachstehend aus unserer heimischen Fauna und Flora eine Anzahl Wetterpropheten vorstellen und sie mit der Art

und Weise bekannt machen, in der diese ihre Prophezeiungen äußern. Der Frosch klettert, wenn gutes Wetter in Aussicht steht, auf seinen Leichter empor und seine Färbung ist dann ein mehr gelbliche, während sie sich bei drohendem Regen in ein dunkles Braun verandelt. Fliegen die Schwalben tief am Boden, so haben wir in Kürze Niederschläge zu gewärtigen, trägt jedoch die Gule im Regen, so giebt es bald wieder gutes Wetter. Arbeitet die Spinne morgens fleißig an ihrem Netz, so ist für die nächsten Stunden kein Regen zu befürchten, hören wir aber die Pfauen anhaltend freischen, dann müssen wir uns schon auf etwas „himmlisches Naß“ gefaßt machen. — In der Pflanzenwelt soll speziell die Krokusblüte ein zuverlässige Wetterprophetin abgeben, indem sie bei schöner Witterung ihre fünf Blätter breit ausstreckt, sie aber bei herannahendem Regen wie die geprüßten Finger einer Hand fest zusammenzieht. Auch der Alee pflegt seine Blätter zusammenzuklappen, wenn Niederschläge bevorstehen, während die Bimperlille (Viburnum) sagt der Volksmund, ihre Blätter schon stundenlang vor dem Fallen der ersten Tropfen fest schlägt und die wollige Krone des Löwenzahns sich gleichfalls enger zusammenfaltet und eine mehr tütenförmige Gestalt annimmt. So weit die Theorie — des freundlichen Lesers Aufgabe ist es nun, ihre Lehren in der Praxis zu verwerten.

D. L.

* **In das Handelsregister** wurde am 10. Mai 1905 infolge Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: „Solos“, Motoren-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen. Der am 30. August und 12. Oktober 1904 errichtete Gesellschaftsvertrag ist in seinen Paragr. 2, 3, 4, 9, 11, 13 und 14 abgeändert durch den Beschluß vom 22. März 1905. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von „Solos“- und anderen Motoren, insbesondere Zweitaktmotoren in Deutschland und in diesem Zwecke die alleinige und ausschließliche von Heinrich Wilhelm Söhlein durch den Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft eingeräumte Benutzung der in Paragraf 2 des Gesellschaftsvertrages bezeichneten von Heinrich Wilhelm Söhlein in Deutschland erworbenen Erfindungen und Ausführungsrechte und geschaffenen Konstruktionen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 22. März 1905 ist das in Paragr. 2 des Gesellschaftsvertrages unter Nr. 4 benannte Patent in Wegfall gekommen. Das Stammkapital beträgt 75000 M. Geschäftsführer sind, nachdem der bisherige zweite Geschäftsführer, Kaufmann Ernst Woz zu Frankfurt a. M. ausgeschieden ist: 1) Der Kaufmann Heinrich Wilhelm Söhlein zu Wiesbaden, 2) der Ingenieur Albert Bauer daselbst. Jeder Geschäftsführer ist für sich allein befugt, die Gesellschaft zu vertreten.

* **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** sind neuerdings zugelassen Witz und Rottbach (Witz). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt je 1 A.

* **Die Kurkarte.** Wir können dem Verfasser des geistigen Artikels der mit überzeugender Klarheit auf die großen Schattenseiten der Einführung einer obligatorischen Kurkarte für Wiesbaden hinweist, nur in allen Teilen zustimmen. Auch wir sind der Ansicht, daß die Einführung einer derartigen Zwangsmaßregel nur Verwirrung und Verunsicherung auf allen Seiten hervorrufen und die Sympathien, die unter den obwaltenden gesunden Verhältnissen für unseren schönen Kurort herrschen nur abschwächen und untergraben kann. Dazu kommt noch die rechtlich unklarheit, die auf dem Gebiet des Kurgesetzes besteht. Ueber die Frage der Berechtigung und Nichtberechtigung der Erhebung einer zwangsweisen Kurkarte ist schon manches Wort gesprochen, ohne die Sache selbst aus dem Stadium der Ungewißheit herauszuheben. Auf der einen Seite hat das preussische Kommunalabgaben-Gesetz vom 14. Juli 1893 Bahn gebrochen, während andererseits die Bestimmungen des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. November 1897 gewisse Beschränkungen auferlegen. Ersteres bestimmt im § 12, daß die Gemeinden in Badeorten, klimatischen Kurorten und sonstigen Kurorten für die Herstellung und Unterhaltung ihrer zu Kurzwecken getroffenen Einrichtungen „Vergütungen“ erheben können, während nach dem letzteren die Gemeinde nicht befugt ist von neu Ansiedelnden eine Abgabe zu erheben. Aus diesem Widerspruch hat sich nun auf Grund vieler gerichtlicher Entscheidungen in Einzelfällen die Praxis entwickelt, daß nur Kurfreunde im Gegensatz zu anderen Personen mit der Taxe belastet werden dürfen. Als Kurfreund ist aber nur derjenige zu betrachten, der den Kurort zu einem Zwecke wählt, welcher mit den getroffenen Kurvorrichtungen im Einklang steht, und der von diesen auch wirklich Gebrauch macht. Wiesbaden ist aber nicht nur Kurstadt, sondern gleichzeitig auch Groß- und Fremdenstadt, so daß es absolut unmöglich sein wird, die eigentlichen Kurfreunde von den anderen Personen zu unterscheiden. Wird unter diesen erschwerten Umständen ein Apparat von Kurtaxenherbern pp. in Bewegung gesetzt, um den taxpflichtigen Kurgästen beizubringen, so muß sich daraus eine Reihe von Benachteiligungen und Belästigungen der Fremden ergeben, die wohl nicht zur Begehrlichkeit des Aufenthaltes derselben beitragen werden. Man denke auch an die Menge der Prozesse, die aus diesen Schwierigkeiten bei strenger Handhabung der obligatorischen Kurtaxenentrichtungen notwendig entstehen müssen. Also, fort mit derartigen Neuerungen, die für jeden anderen kleineren Kurort, dessen Kurleben sich auf wenige Sommermonate und auf einen enger begrenzten Kurraum beschränkt, angebracht sein mögen, für die Kur- und Weltstadt Wiesbaden paßten sie nicht. Dies ist so einleuchtend, daß es nicht erst der Umfrage bei anderen Kurorten bedarf um zu erfahren, wie sich bei ihnen die Kurtaxen verhalten. Die Antwort auf eine derartige Umfrage wird sich ja jeder selbst geben können, denn kein Kurort wird über die von ihm eingeführten und in Gebrauch befindlichen Maßregeln ein abfälliges Urteil aussprechen. Vergleiche sind hier eben nicht möglich, da Wiesbaden als führender Kurort und internationale Überstadt eine Sonderstellung einnimmt und dieserhalb auch hinsichtlich der Kurkarte mit anderem Maße gemessen werden muß wie jeder sonstige Kurort.

* **Das russische National-Konzert,** welches die Kurverwaltung morgen, Freitag anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers von Rußland veranstaltet, beginnt um 8 Uhr. Dasselbe findet bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal statt.

* **Die Tagelöhnerfrage** ist, nachdem ihr Ausbau jetzt vollendet ist, für den Fahrverkehr freigegeben worden. Dagegen sind die bisherigen Entlastungswege gesperrt und dürfen nur von Fahrwerken benutzt werden, welche diese beiden Wege zur Bewegung anliegender Grundstücke und dergl. befahren müssen.

* **In dem Konkursverfahren** über das Vermögen des Wilhelm Reichel sen. zu Wiesbaden ist der auf den 27. Mai 1905 bestimmte Prüfungstermin zugleich als Termin zur Beilegung über eine vom Gemeinschuldner beantragte Unterstützung bestimmt worden.

* **Nassauische Leinen-Industrie.** Der Geschäftsgang des Leinen-Ausstattungs-Geschäfts war im Jahre 1904 ein befriedigender. Die Plüschgeschäfte in Leinen- und Ausstattungswaren leiden jedoch — hierauf sei wiederholt hingewiesen — hauptsächlich unter der Konkurrenz auswärtiger Firmen, deren Reisende hier Haus für Haus besuchen. Die hiesige Handelskammer drückt in ihrem letzten Jahresbericht den dringenden Wunsch aus, daß das Publikum sich endlich klar würde, daß hinter den pompösen Namen, die sich häufig derartige Firmen geben, Wäsche-Fabriken usw., sich mitunter ganz unbedeutende Versandgeschäfte verbergen, die an Leistungsfähigkeit unseren angehenden und renommierten Häusern nicht gleichkommen, die doch mehr Vertrauen verdienen als hier unbekannte, auswärtige Firmen. In Bezug auf das Fabrikations- und Großhandels-Geschäft in Leinen und Halbleinen ist leider wiederum nichts Günstiges zu sagen, aber das wilde Spekulationsstreben, welches von Amerika aus importiert wird, hat der gesamten deutschen Textilindustrie schwere Wunden geschlagen. Seit Ende 1902 war Baumwolle enorm hoch getrieben, ja, eine zeitlang fast auf den doppelten Preis, und Ende 1904 brach das ganze künstliche Gebäude plötzlich zusammen. Es sind seitens der europäischen Spinner- und Webereibetriebe die vorbereitenden Schritte zu einer Schutzvereinbarung gegen dieses Treiben gethan, aber zu einer Besserung wird es nur kommen, wenn man in Amerika selbst einsteht, daß diesem gewissenlosen Treiben der Spekulation ein Ende gemacht werden muß.

* **Der Deutsche Verband Kaufmännischer Vereine** versendet seinen Jahresbericht für 1904-1905. Die Mitgliederzahl hat um 5918 zugenommen und der Verband umfaßt jetzt 114 Vereine mit 94964 Mitgliedern. Der Verband hat im Berichtsjahre wieder an allen auf die Besserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Handelsgewerbetreibenden gerichteten Bestrebungen den regsten Anteil genommen und sie auf das Eifrigste unterstützt. Der Verband war der erste der Kaufmännischen Verbände, der auf die Nothwendigkeit der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte hingewiesen und diese Forderung energisch und erfolgreich vertreten hat. Die diesjährige Hauptversammlung, bei der auch der Kaufmännische Verein Wiesbaden vertreten sein wird, findet am 29. und 30. Mai zu Pforzheim statt und die Tagesordnung weist wieder eine Reihe wichtiger Punkte aus der kaufmännischen Standesbewegung auf.

1. Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes der Gemeindefreizeitaner im Regierungsbezirk Wiesbaden findet am Sonntag, 4. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr, im Hotel Brocas zu Königsheim i. T. statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Geschäftsbericht; 2) Jahresrechnung pp.; 3) Bericht über die diesjährige Hauptversammlung zu Erfurt; 4) Wahl der Vertreter für die diesjährige Hauptversammlung des Centralverbandes in Danzig; 5) Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung; 6) Berathung über die Abänderung der Satzungen des Centralverbandes; 7) Verschiedenes. Nach den Verhandlungen findet um 1½ Uhr ein gemeinsames Essen (Gedek A. 2) in demselben Hotel statt. Nach dem Essen gemeinsamer Spaziergang nach der Burggrube, Schloßpark und Willibald mit Wasserfall; alsdann gemeinsames Zusammenkommen in dem Garten des Hotel Hoff, wo Koncert der Kapelle stattfindet.

2. **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Schöffengericht und Strafkammer haben in letzter Zeit auf Antrag des Vorstandes dieser Kasse drei Urtheile gefällt, die in der Öffentlichkeit der Erwähnung bedürfen. Ein Schneidermeister und ein Maurermeister, beide von hier, hatten den bei ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen die zwei Drittel der Kassenbeiträge am Lohn abgehalten, die Beiträge jedoch zur Kasse nicht abgeführt, auch dann nicht, als Mahnung erfolgte. Das Zwangsbeitragsverfahren verlief resultatlos. Die Gerichte erkannten in beiden Fällen wegen Verschaffung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils auf je 20 M. Geldstrafe event. je 4 Tage Gefängnis. Der Schneidermeister wurde nebenbei noch mit 2 M. evtl. 1 Tag Gefängnis bestraft, weil er die rechtzeitige Anmeldung seines Arbeiters zur Kassenunterbrechung hatte. Der dritte Fall betraf einen hiesigen Arbeiter, welcher das Mitgliedsbuch seines Arbeitkollegen sich angeeignet und so, ohne Mitglied der Kasse zu sein, die Kassenunterbrechung rechtswidrig in Anspruch nahm. Das Urtheil lautete auf zwei Wochen Gefängnis, wegen Betrugs. In den drei Fällen sind die Strafen noch gelinde ausgefallen. Die beiden ersten Fälle betreffend, wollen wir ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß nach einer Entscheidung des Reichsgerichts in Strafsachen die Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtung des Arbeitgebers auch dann eine vorläufige und frohbare sein kann, wenn dem Verpflichteten zur Zeit der Erfüllung die Mittel hierzu fehlen. Die Zeit der Erfüllung der Zahlungsverpflichtung ist bei der hiesigen Kasse derjenige Termin, an welchem durch den Kassenbosten die Anforderung über Beiträge gestellt wird. Spätestens aber, wenn die Mahnung erfolgt. Es dürfte wohl kaum etwas schaden wenn dieser kurze Hinweis beherzigt würde. Was den Fall mit dem Arbeiter anlangt, so muß der Vorstand bedenken, daß dieser Mißbrauch wenig vorkommt, wenn aber Verdachtsmomente vorliegen, werden Erhebungen angestellt. Bezw. sofort Anzeige erstattet, denn solche Vergehen sind ebenfalls auf das Schärfste zu verurtheilen.

* **Prämierung.** Bei der am 5.-7. Mai in Amsterdam stattgefundenen internationalen Hundausstellung wurde Herrn H. A. Mohr hier für eine Kollektion (5) deutsche Rehrpischer außer diversen 1., 2. Ehren- und Championat-Preisen noch der Ehrenpreis des Prinzen Heinrich der Niederlande und Herzogs von Mecklenburg zugesprochen für beste Einförmigkeit aller Massen, sowie der Ehrenpreis für beste Einförmigkeit der Zucht. Gemeldet waren über 1000 Hunde; um den Ehrenpreis des Prinzen Heinrich konkurrierten ca. 500 der erstklassigsten Exemplare Deutschlands, Hollands, Belgiens und Englands. Das Richterkollegium stellten Deutschland, Holland und Belgien.

* **Sacco's Bulletin** vom 18. Tage lautet: Temperatur 36,4; Puls 73; Atmung 22; Sacco genöth 2½ Flaschen Selterswasser, rauchte 5 Cigaretten und 3 Cigaretten.

* **Waidmannsheil.** Der in Jägerreisen als vortrefflicher Schütze bekannte Kenner S. von hier, brachte gestern von besonderem Jagdglück begünstigt, in seinem Jagdrevier Strinsmar-gareibae einen kapitalen Ferkelbock in dem seltenen Gewicht von 24 Kilo zur Strecke. Horrido!

* **Die Bezirksversammlung des Stenographenvereins „Stolze-Schrey“** Nassau findet Sonntag, den 21. Mai in Wiesbaden im „Rheinischen Hof“ statt. Die Verhandlungen beginnen Nachmittag 3 Uhr. Alle Mitglieder der Vereine des Bezirks haben Zutritt zu den Verhandlungen.

* **Die Gasarbeiter der Stadt Wiesbaden** sind gestern wegen Lohnminderungen in den Ausstand getreten. Heute nahmen sie bereits die Arbeit nach erfolgter Einigung wieder auf.

* **Zur Lohnbewegung der Schneider.** Am Freitag, den 19. Mai Abends 8½ Uhr, findet im Konfektionsaal (Stiftstraße 1) eine große öffentliche Schneiderversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht: „Stellungnahme zu der von den Arbeitgebern geplanten Ausperrung der Schneider Wiesbadens. Referent ist Herr Schlumberger aus Frankfurt am Main.“

* **Coppelia und das Berliner Ballet.** Allen denen, die infolge des ungeheuren Andrangs zu der Coppelia-Aufführung kein Billet erhalten konnten, wird es große Freude sein zu erfahren, daß es der Intendantur gelungen ist, das Berliner Ballet zu einem nochmaligen Gastspiel zu gewinnen. Coppelia wird also mit dem Berliner Ballet am Sonntag, 21. Mai, wiederholt. Diese Vorstellung erhält noch ein besonderes Interesse dadurch, daß vor der Balletaufführung Frau Anna Schramm vom Berliner Schauspielhaus, die erst vor kurzem mit so großem Erfolg hier gastirte, ein einmaliges Gastspiel absolviren wird, und zwar in dem Charakter „Die Dienstmagd“ von Benedix.

* **Ein unnatürlicher Vater.** Verhaftet und in Untersuchungshaft gebracht wurde gestern Abend in einer Viehbrücker Wirthschaft der Schneidermeister Ohlemacher wegen Vergehens gegen § 176 1 R. Str.-B. an seinen eigenen Kindern. Der Wäsling, welchem erst im vergangenen Winter die Ehefrau gestorben ist, hat seine Tochter in der schamlosesten Weise benutz und theils mit Gewalt zur Duldung seiner unsittlichen Anträge und Handlungen gezwungen. Als die 16jährige Tochter aus Schamgefühl sich dagegen wehrte, bedrohte der unmenschliche Vater sie mit dem Messer, so daß sie sich zu Nachbarsleuten flüchten mußte. Diese setzten dann die Polizei von den unglaublichen Vorgängen in Kenntniß, so daß die Verhaftung des Schneidermeisters erfolgen konnte. Letzterer hat noch mehr Strafbaten auf dem Verb. holz, so daß die Strafe nicht zu gering ausfallen dürfte.

* **Erschossen.** Hat sich heute früh in einem Garten an der „Schönen Aussicht“ in Wiesbaden ein junger verheiratheter Mann der Sohn einer achtbaren Familie. Die Motive, die ihn zu dieser unglücklichen That getrieben haben, sind bis jetzt nicht bekannt.

* **Zwei Brände.** Gestern Abend kurz nach 8 Uhr meldete der Thurmwächter Feuer in der hinteren Parkstraße. Der komplett ausgerüstete Löschzug fand in der Gärtnerei von Frankendach am Parthos einen Haufen Stroh und trockenes Unkraut brennend vor. Das Feuer wurde innerhalb einer Stunde gelöscht. Heute Nacht um 12 Uhr meldete die Gasfabrik Großfeuer in der Mainzer Landstraße. Auf diese Meldung rückten sofort zwei Löschzüge ab, die in der Nähe der Arbeiterwohnungen in einem Schuppen 2 Waggons Breits in Flammen stehend fanden. Das Feuer wurde nach 2 Stunden angestrebter Arbeit vollständig abgelöscht. Die Ursache ist vermutlich Selbstentzündung. Der Schuppen, welcher der Bauleitung für den Bahnhofsbau gehört, wurde sammt Inhalt vernichtet.

* **Unfreiwilliges Bad.** Gestern Abend gegen 7 Uhr hatte sich in Erwartung des Kaisers wieder eine große Menschenmenge auf dem Schloßplatz eingefunden. Als besonders verlockender Aussichtspunkt war der Markbrunnen von verschiedenen Zuschauern besetzt. Infolge des bei solchen Gelegenheiten unvermeidlichen Drängens und Stößens verlor ein Mann, der ebenfalls auf dem Rande des Brunnens stand, das Gleichgewicht und fiel in das wassergefüllte Becken. Pudelnaß arbeitete er sich unter allgemeinem Gelächter aus dem unerwünschten Bade heraus.

* **Kaiser-Panorama.** Eine hochinteressante Serie von Maroffo, das gegenwärtig bei dem Besuch des Kaisers und auch politisch viel besprochen wurde, ist in dieser Woche in Apparai 1 ausgesteilt. In dankenswerther Weise ist hier Gelegenheit geboten, auch dieses eigenartige Land und seine so ganz in ihren Sitten und Gebräuchen vertheilenden Bewohner kennen zu lernen. Zuerst erhalten wir vom Meer aus einen Blick über die Stadt Tanger und ihre Festungsmauern. Durch verschiedene Thore derselben gelangen wir in das Innere der Stadt und stehen damit mitten im Leben und Treiben, welches sich dort, wie meistens im Süden, hauptsächlich auf der Straße abspielt. Zu bewundern ist, wie dieses anspruchslose, jeden Comfort entbehrende Volk sich in seinen Arbeiten geschmackvoll, tüchtig und ergötzt zeigt, was wir besonders im Palast des Sultans zu Tetnan beobachten können. — Serie 2 bringt die sechste Reise durch den malerischen, sagenreichen Darz. Ausgezeichnete Ansichten von Schloß Ballenstedt, dessen Terrassen und Gärten dem herrlichen Bodebel mit Hupertussbad und ein Blick zum Herganzplatz, weiter Wernigerode und das Schloß, dann Iltenburg, Dargburg und so manche hochinteressanten anderen Punkte werden dem Besucher naturgetreu vor Augen geführt.

* **Die Gesellschaft Sangesfreunde** veranstaltet am Sonntag den 21. Mai einen Ausflug nach Schierstein, Restauration Tiboli. Dasselbst von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz. Alle Freunde und Gönner sind dazu eingeladen.

* **Nr. 20 der Salzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

* **Frankfurt, 17. Mai.** Der gestern Nachmittag um 4 Uhr 30 Min. fällige D-Zug Berlin-Wiesbaden fuhr betriebsfähig ein, daß die vordere Maschine bis kurz vor den Brellbock zu stehen kam und nur durch die große Sandbefestigung, worin sich die Maschine eingegraben hatte, ein Unfall verhütet wurde. Es war genau auf demselben Geleise und derselbe Zug, dessen Maschine f. 3. in den Wartesaal kausste.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Bahn.

Vorausichtige Witterung

für Freitag, den 19. Mai 1905.

Weiß schwachwindig, vorwiegend wolfig, bei wärmer Nachr., tagüber etwas kühler als heute, stellenweise Gewitterregen.

Genaues durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich, 80 Pfg.), welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mainzerstraße 8, täglich angeliefert werden.

Offerten-Vermittlung.

Unsere verehrten Inserenten, insbesondere die Herren Immobilien-Agenten machen wir darauf aufmerksam, dass wir

keine besonderen Offerten-Gebühren,

weder bei Annahme von Offerten, noch bei Weitergabe derselben, auch nicht bei Auskunfthaltung berechnen.

Auch erfolgt die Beförderung der Offerten der Herren Vermittler auf das Zuverlässigste.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Antikast der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 109.



GERICHTSSAAL

Strakammer-Sitzung vom 18. Mai 1905.

Ein Messerheld.

Am 13. Februar, Abends gegen 10 Uhr betrat der erst 19 Jahre alte Tagelöhner Johann Schinabach, welcher sich damals in Wiesbaden aufhielt, die dortige Versteck-Wirtschaft. Die Gäste saßen in schönster Harmonie zusammen. Plötzlich erhob sich von seinem Sitz und schlenkerte nach dem 2. Bierseidel in die Leute hinein. Das Eine verfehlte sein Ziel, das andere aber flog einem Schuhmacher an den Kopf und rief eine blutende Wunde hervor. Das sehen und sich auf Schinabach stürzen, war für Versteck das Werk eines Augenblicks. Kaum jedoch hatte er den Exzedenten gepackt, da hatte er auch schon einen Messerstich in den Kopf weg. Die Gäste übergaben den Verurteilten später der Polizei. Wegen schwerer Körperverletzung erging Urteil wider ihn auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, einschließlich der noch nicht verhängten 6 Monate.

Widernatürliche Unzucht.

Am 23. und 24. April der Knecht Heinrich Gutmann von Weizenbach in Wiesbaden mit einem Kall getrieben und ist dabei das zweite Mal von seiner Dienstherrin betroffen worden. Strafe: 6 Wochen Gefängnis abzüglich 3 Wochen Vorhaft.

Rückfälliger schwerer Diebstahl.

Die Tagelöhner Carl Michel und Joh. Christ von hier sollen sich während der Nacht vom 2. zum 3. Juli mittels Nachschlüssel Zutritt zu den Wohnräumen an der Ellenbogengasse verschafft und aus denselben Hemden, Bettdecken und Strümpfe im Gesamtwerte von etwa 1.150 angeeignet haben. Bei M. sind Dietriche gefunden worden. Christ wurde am 3. Juli früh Morgens in der Nähe des Hauses, in dem der Diebstahl verübt ist, betroffen. Beide leugnen, der Gerichtshof jedoch bestraft Michel mit 1 Jahr Gefängnis, Christ mit 18 Monaten Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren.

Saßbefehl.

Wider den Reisenden Carl Wese Meyer von Dohheim ist Anklage erhoben worden wegen Sittlichkeitsverbrechens aus § 176 3 R. Str. G. B. Der Mann war verhaftet; erst auf eine Beschwerde wurde er dieser Tage aus der Untersuchungshaft entlassen. Heute ist er nicht erschienen, und es erging von Neuem Saßbefehl wider ihn.

Rückfälliger Diebstahl.

Am 17. April wurde der Maurer Georg Baumann von Altheim beobachtet, als er aus einem Haus an der Müllerstraße das er ohne Recht kurz vorher betreten hatte, mit einem Korb heraustrat. Man folgte ihm alsbald nach und wenn er auch anfänglich Anschläge machte, so gestand er doch endlich an, den Korb gestohlen zu haben. Strafe unter Billigung mildernder Umstände: 4 Monate Gefängnis.



Briefkasten

Herrn M. V. Sie fragen: Darf ich die Sachen meines Dienstwagens, das ich im Verdacht habe, mir Schmuckstücke gestohlen zu haben, ohne weiteres selbst durchsuchen? Die Antwort muß verneinend lauten. Sie müssen sich an die Polizei oder an die Staatsanwaltschaft wenden (mündlich oder schriftlich); diese veranlaßt, wenn Gefahr im Verzuge ist — das ist wohl meistens der Fall — sofort die Durchsuchung. Ist die Sache nicht eilig, so wird erst beim Gericht ein die Durchsuchung anordnender Beschluss beantragt. Nur in den heutzutage gewöhnlichen Fällen, wo obrigkeitliche Hilfe nicht rechtzeitig zu erlangen ist und außerdem die Gefahr besteht, daß die Herrschaft ihr Eigentum ohne sofortiges Eingreifen verlieren würde, kann Selbsthilfe geübt und die Durchsuchung selbst vorgenommen werden. Man macht sich dadurch aber gegebenenfalls schadensersatzpflichtig.

H. E. Eine Patentverletzung ist angedeutet. Dagegen ist die Erteilung des Gebrauchsmusterschutzes bei dem Patente schriftlich zu beantragen. Die Anmeldung muß angeben, unter welcher Bezeichnung das Muster eingetragen werden und welche Gestaltung dem Gebrauchszweck dienen soll. Der Anmeldung ist ein Muster beizufügen. Gebühr 15 M.

Fr. Su. Im vorliegenden Falle ist der Schaden mittelbar durch den Hund verursacht. Es haftet also die Witwe G. gemäß § 833 B. G. B. als Tierhalterin. Sollte wider Erwarten angenommen werden daß § 833 nicht zur Anwendung gelangt, dann ist geltend zu machen, daß Witwe G. aus § 831 B. G. B. haftet. Der Prozeß hat also Erfolgsaussicht, nur scheint uns die Höhe der Forderung unangemessen. Es kann nur der Verkaufspreis zu Grunde gelegt werden. Daß auf eine Zuchtgans 10 Tausend gerechnet werden, wird kein Sachverständiger befehlen. Sie laufen durch die hohe Forderung Gefahr, nur im kleinen Teile obzuliegen und daher auch Prozeßkosten zu tragen. Zu einer Streitschlichtung an den Richter liegt keine Veranlassung vor.

B. V. Wir schließen uns Ihren Ausführungen an. Das Recht des Pächters besteht in Besitz und Nutzung der Pachtfläche. Dieses Recht an sich ist durch die Einwirkung des Vergewaltigers keineswegs verletzt. Die Grube ist dem Pächter gegenüber daher nicht zum Schadensersatz verpflichtet. Der Pächter hat lediglich gegen den Verpächter wegen Verschlechterung der Pachtfläche selbst einen Anspruch auf Pachtginsnachschuß.



letzte Telegramme

Selbstmord eines Leutnants.

Saarbrücken, 18. Mai. Leutnant Deders vom Dragoner-Regiment Nr. 7 hat sich heute früh in seiner Wohnung aus unbekannten Gründen erschossen.

Der König von Spanien und der Friede.

Madrid, 17. Mai. In Erwiderung auf die Ansprachen, die bei dem Geburtstagsempfang des Königs an diesen gerichtet wurden, sagte der König, er hoffe, daß seine bevorstehenden Reisen die Freundschaftsbände zwischen den Nationen enger knüpfen und zur Festigung des Völkerfriedens beitragen werden. Das für mein Vaterland und Haus Glück bedeutende Ereignis, das Sie erwarten, fuhr der König fort, wird, hoffe ich

zu Gott, zum Wohle meiner Völker in Erfüllung gehen: Denn in meinem Herzen vereinigt sich der Familiensinn so eng mit der Liebe zum Vaterlande, daß ich an meine Vermählung in keinem anderen Sinne denken kann, als daß dann zwei sein werden, die ihr Vaterland zu lieben bestrebt sind, um es seinem Glück und seiner Größe entgegenzuführen.

Kaiser Wilhelm und der Wassersport.

New York, 18. Mai. Der Sekretär der National Boatman Association, Fred Fortmeyer, erklärte als gewiß, daß verschiedene amerikanische Ruderclubs die Hamburger Regatta besuchen werden und sagte, das Interesse des deutschen Kaisers für den Wassersport schlug hier eine verwandte Saite an. Das erste Mal, daß amerikanische Ruderclubs an deutschen Regatten teilnehmen, werde nicht das letzte Mal sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 18. Mai. Der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris meldet, es werde ihm aus bester Quelle bestätigt, daß Roschdjeswensky die Admiralsität benachrichtigt habe, er müsse aus Gesundheitsrücksichten um seine Erziehung bitten. Seine Mannschaft sei bei bester Gesundheit, nur er sei sehr krank und könne kaum auf seinem Schiffe einher gehen. Es wurde bekanntlich mitgeteilt, daß Roschdjeswensky zur Zeit, als sein Geschwader im Roten Meer kreuzte, an Dysenterie erkrankte. Jetzt handle es sich aber um eine ernstere Krankheit. Man spreche von allgemeinen Lähmungserscheinungen. In Petersburg erwarte man zwar, daß die Nachricht sich nicht bestätige, indes sei die Quelle des Korrespondenten so zuverlässig, daß hierfür keine Hoffnung vorhanden sei. Admiral Bierilow habe Befehl erhalten, sofort nach Wladimostok zu reisen, um das Oberkommando zu übernehmen, sobald die Flotte dort eingetroffen sei. Derselbe reise bereits am nächsten Sonntag ab. Admiral Nebogatow werde die Führung der Flotte bis Wladimostok übernehmen. Indessen hofft man, daß Roschdjeswensky die Führung der Operationen bis Wladimostok behalten kann. — In seinem zweiten Telegramm berichtet derselbe Korrespondent, Admiral Bierilow werde den gesamten Generalfstab des Admirals Stredlew mitnehmen, welcher letzterer zum Kommandanten des Hofens von Kronstadt an Stelle Bierilows bestimmt ist. Jedenfalls würden Roschdjeswensky und Nebogatow die Flotte bis Wladimostok führen. Man hofft, daß das Geschwader ohne Kampf Anfang nächsten Monats dort eintreffen wird. Bei seiner Abfahrt habe Roschdjeswensky erklärt, er fühle sich zwar krank, aber er verspreche, die Flotte bis nach Wladimostok zu bringen, wo er dann ja Zeit haben werde, seine Genesung abzuwarten.

Hongkong, 18. Mai. Ein deutscher Dampfer meldete, daß er Sonntag Morgen in der Nähe von der Honkoko-Bucht das russische Geschwader in Stärke von 60 Schiffen gesichtet habe, in dem Augenblick, als gerade die Flotte die Bucht verließ.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert & Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Revue: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Lebensweisheiten.

„Der Mensch stirbt nicht, er bringt sich um“, sagt P. Flourens in seiner berühmten Schrift über die Langsamkeit. In der That kann man ohne Uebertreibung sagen, daß die Mehrzahl der Menschen eines unnatürlichen Todes stirbt, indem sie durch ungewöhnliches Verhalten oder Nichtbeachtung der einfachsten hygienischen Regeln ihr Leben vor der Zeit abkürzen. Denn die Krankheiten befallen uns nicht plötzlich wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel, sondern durch ungesunde Lebensweise und unrichtige Ernährung wird allmählich die Zusammensetzung des Blutes verschlechtert, die Säftemischung verdorben, der Stoffwechsel verlangsamt, die ganze Körpermaschine wird verschmiert und ruht sich sehr bald ab.

Es ist übrigens merkwürdig, daß einerseits allgemein das Leben so hoch geschätzt wird, daß man aber andererseits so wenig auf seiner Erhaltung und zur Bewahrung der Gesundheit thut. Erst wenn man krank ist, lernt man die Gesundheit recht schätzen. Freilich ist es schon besser geworden durch die Popularisierung der Hygiene. Namentlich die wohlthunende Wirkung der Bewegung hat viel Anklang gefunden durch Verbreitung von Sport und Spiel. Aber gerade ein für die Körperhaltung sehr wichtiger Faktor wird noch arg vernachlässigt: die Ernährung. Und doch bildet eine richtige Ernährung die Bedingung für unseres Körpers Lebensenergie. Es giebt absolut keine, noch so verschwindend geringe Menge von Stoff und Kraft, welche der Organismus aus sich selbst heraus erzeugen könnte; sie muß ihm immer von außen zugeführt werden sein. Und da der lebende Organismus niemals ruhende Stoffwechsel denselben fortwährend gewissermaßen von Innen heraus aufrecht, so muß er seinen notwendigen Ersatz durch Zufuhr von außen finden, wenn er nicht innerhalb einer gewissen Zeit zu Grunde gehen soll.

Wer also seinen Körper nicht frühzeitig abnutzt, sondern sich möglichst lange bei Kräften erhalten will, muß die nöthigen Ersatzstoffe mit der Nahrung stets in geeigneter Weise aufnehmen. Ob die regelmäßig genossenen Speisen auch wirklich alle für den Organismus nöthigen Stoffe genügend enthalten, kann Jeder an seinem Gesundheitszustande bald merken. Nicht ist dies nämlich der Fall, wenn die schlechte Blutbildung und mangelhafte Säftemischung Leiden hervorrufen wie Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände, Nervosität, Rheumatis, Strophulose, Gicht, Zuckerkrankheit und dergleichen. Dann ist es höchste Zeit, die ärztlich kombinierte Nährkraftspeise Wison zu gebrauchen, welche alle nöthigen Lebensstoffe in geeigneter Weise enthält. Diese ist nicht zu verwechseln mit den vielen theuren unschmackhaften Eiweißpräparaten, Blutextrakten, Eisenmitteln usw. Wison fertigt zum Gebrauch, erhältlich in den Apotheken, Drogerien usw. das 1/2 Kilo M. 3, ist eine ganz eigenartige Nährkraftspeise, welche anstatt Kaffee morgens getrunken wird und nur 30 A täglich kostet, und lese man die Berichte der Professoren, Aerzte, medizinischen Zeitungen und die Broschüre des Dr. Rob. Schultze, „Die Blut-erneuerungskur“, welche im Depot gratis erhältlich.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2736

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Gairlandenslieferung.

Wie kommt es, daß die Gairlandenslieferung zur Ausschmückung der Straßen anlässlich des Kaiserbesuches an einen Weinhandler vergeben wurde?

Ein feuerzählender Gärtner.

Kummer's Auchen, für und fertige Auchenwaffe, 2 mal mit der goldenen Medaille prämirt. Packete 400 gr. 45 Pfg., 600 gr. 65 und 75 Pfg. 85 Pfg.

Heberall zu haben.

General-Vertr. H. C. Meyer, Wiesbaden, Telefon 832

Königliche Schauspiele.

Auf Allerhöchsten Befehl. Festspiele 1905.

Dirigenten: Johannes Elmblad.

Königl. Kapellmeister Professor Franz Maunstedt.

Königlicher Kammermeister Professor Josef Schlar.

Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.

Ballet: Königl. Balletmeisterin Rosette Balbo.

Decorative Einrichtungen: Königl. technisch-artistischer Ober-Ingenieur

Carl Aug. Schid.

Kostümliche Einrichtungen: Königl. Kostümdesigner H. Nitzsche.

Decorationen: Hoftheatermaler Gebr. Ranzky & Neumann.

Iller Tag.

Freitag, den 19. Mai 1905.

Zum ersten Male:

Die vernarrte Prinzessin.

Ein Fabelspiel in 3 Aufzügen von Otto Julius Bierbaum.

Musik von Oscar von Chelius.

Dirigent: Herr Professor Josef Schlar.

Figuren des Spiels:

Die Prinzessin	Herr Puchardt.
Der König	Herr Winkel.
Der Seiler aus dem Säben	Herr Müller.
Der Narr	
Der goldene Ritter	Herr Kallisch.
Der Badernde	
Der braune Junker	Herr Henke.
Das kleine Fräulein	Herr Hans.
Die Junker, die Hofräthe, die Jungfrauen, Thurmwächter, Jünglinge, Königsjungen, Prinzessinnenjungen, Dämonen, Narren, Narrenjungen.	

Eventuelle Abänderungen in der Besetzung bleiben vorbehalten.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Hohn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 53, 1. Et.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baulöcher, Vermittlung von Hypotheken u. a.

Eine Villa, vorh. Kersthal, mit 12 Zim. und Zubeh. incl. Möbel für 85 000 M. zu verk. Sehr passend für Pension auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Wegzugsbauer eine Villa, Parkstraße, mit allem Comf. ausgest., mit 15 Zim. und Zubeh., sowie 1/2 Garten, Terrain 38 Hekt., für 105 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubeh., allem, schön angelegtem Garten, Terrain 50 Hekt., Anlage, für 114 000 M. zu verk., sowie eine Villa, Parkstraße, für 60 000 M. und eine Villa, Kloststraße, mit 8 Zim. und Zubeh., 1/2 Garten Terrain 35 Hekt., für 40 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Villa mit 10 Zim., 1/2 Garten, gesunde, ruhige Lage, für 60 000 M. zu verk., sowie versch. Pensions-Villen von 110—120 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Verhältnisse, in sehr guter Lage ein Haus mit allem gut Colonialwaaren u. Delikatessen-Geschäft für 135 000 M. zu verk., sowie ein rentabl. Haus, 1/2 Stadt, mit Thor- und Hinterh., wo im Verberb. versch. Bäder gedreht werden können, für 135 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein neues, m. allem Comf. ausgest. Haus m. dopp. 3 Zim., Wohn-, Kuch., jede Etage 3 Wohn. von 2 Zim., versch. Verh., Stall, Heuspeicher u. i. w., f. 180 000 M., mit Ueberfluß von 1800 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein noch neues, rentabl. Haus, weill. Stadt, mit 3. und 4. Zim., Wohn., für 118 000 M., sowie ein neues Haus mit Paden und doppelt 3-Zim.-Wohn., für 100 000 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentabl. Haus, Nähe Emserh., mit 3. und 4. Zimmern, Wohn., Kuch., 2 mal 1-Zim.-Wohn., für 112 000 M. zu verk., ferner eine Anzahl rentabl. Stagenhäuser mit und ohne Verh. und Bäder u. i. w. in den versch. Stadt- und Preislagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit 1/2 Garten für 12, 15, 18, 20, 25 und 30 000 M., ferner im Hg. ein Obstbaumgrundstück über 2 Morgen, die Hg. für 65 M. zu verk., sowie in Elville ein 2-Zim. Wohnhaus mit 30 Hg. Garten für 13 500 M. und in der Nähe von Ballendar eine Tongrube mit 5 Meter Abtrag und 5 Meter Tonslager, welches sich für Krüge Röhren, feinnere Tonwaaren und feuerfeste Steine u. i. w. eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

7255

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Mai 1905.

Geboren: Am 13. Mai dem Geiger und Hauswart Adam Behmer e. S. Hans Friedrich. — Am 16. Mai dem Tagelöhner August Kischies e. T. Luise Mathilde Magdalena. — Am 12. Mai dem Telegraphenarbeiter Hugo Brecher e. T. Johanna.

Aufgeboren: Regierender Moritz Nicolai hier mit Pauline Beder hier. Kellner Joseph Rudolf Joseph in Frankfurt a. M. mit Pauline Hermann das. — Dekorationsmalergehilfe Jakob Hahn hier mit Mathilde Beder hier. Kaufmann Robert Boos in Waldfischbach, mit Anna Maria Braun das. Telegraphenarbeiter Wilhelm Bentner hier mit Rosa Wöller in Biebel. — Schlossergehilfe Jakob Beder hier, mit Christine Keller in Kloppeheim. Telegraphenarbeiter Georg Mitteldorf hier mit Wilhelmine Bilo hier.

Gestorben: 16. Mai Charlotte geb. Kramb, Ehefrau des Kaufmanns Jean Gerach 33 J. — 16. Mai Dr. med. Karl Moser 48 J. 18. Mai Ida geb. Böhm, Ehefrau des Kgl. Kammermusikanten Louis Krabner 60 J. 17. Mai Rentner Friedrich Röll 80 J. 17. Mai Dina Maria T. d. Tagl. Jakob Sep 2 J. 17. Mai Eisenbahnwagenwärter Karl Bild 56 Jahre.

Kgl. Standesamt.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 1. Mai dem Arbeiter Philipp Martin e. S. — 1. dem Maurer Carl Christmann e. S. — 1. dem Badermeister Karl Adolf Schwind e. T. — 2. dem Maurer August Koltmayer e. S. — 2. dem Schlossermeister Karl Ludwig Behnert e. T. — 4. dem Tagelöhner Josef Wör e. T. — 5. eine uneheliche T. — 4. dem Tagl. Adolf August Römer e. S. — 6. dem Buchdrucker Albert Hermann Deber e. T. — 8. dem Tagelöhner Johann Meyer e. T. — 8. dem Ziegler Christ. Baier 2er e. S. — 9. dem Zimmermann Johann Sattler e. T. — 10. dem Tagl. August Meudt e. S. — 10. dem Maurer Jakob Demel e. S.

Aufgeboren: Der Cigarrenhändler Karl Jean Basquit und Maria Matke, beide hier. — Der Tagelöhner Rhabanus gen. Karl Raubeimer und Anna Maria Mehler, beide hier. — Der Arbeiter Georg Andreas Eger zu Wiesbaden und Gertrude Steiger hier. — Der Schneider Ernst Cleff und Elisabeth Charlotte Rieß, beide hier. — Der Bureaugenheiler Ludwig Kraft und Emma Margarethe Knoll, beide hier.

Verheiratet: Am 6. Mai der Tagelöhner Fritz Rende und die Näherin Magdalena Philippine Schwärzel, beide hier. — 6. der Arbeiter Johann Traheim und Marie Friederike Schulz, beide hier. — 7. Der Schuhmacher Karl Otto Vogau und Luise Abraham, beide hier. — 9. der Tagl. Johannes Groch hier und Christina Margarethe Stroh zu Münsterappel. — 11. der Strassenbahnkassierer Konrad Kaul und Amalie Kauterstein, beide hier.

Gestorben: Am 6. Mai die Ehefrau Margarethe David geb. Heßgen, 61 Jahre alt. — 6. die Witwe Magdalena Mary geb. Keller, 69 Jahre alt. — 9. Frieda Karoline Nahl, 2 Jahre alt. — 10. Flora Steinhauer, 2 Monate alt. — 11. der Großherzog. Hofkammerrat a. D. Karl Friedrich Müller, 54 Jahre alt.

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. R. G. M. 105081

von Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.
Wäsche, Weißwaren, Unterkleider
Strumpfwaren, Handschuhe
— Eigene Näherei und Strickerei. —

Anweisung: Ich verleihe auf Verlangen bei Barzahlung für je 50 Pfg. Ges. bezahlten Betrages eine Rabatt-Karte im Werte von 2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, zahle ich für die Rabatt-Karte 2 Mark in bar.

Cabaret

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.
Art. Leitung: **Emil Nothmann u. Alex Adolf.**
Musik. Leitung: **Hohmann-Webau.**
Des kolossalen Erfolges wegen
vom 16.—23. Mai:
Sein Modell, ferner Geniestreich,
sowie Cabaretvorträge. 1616
Vorzugskarten an Wochentagen auf I und 2. Platz gültig.
Vorverkauf bei: **August Engel,** Taunusstrasse, **Ludwig Engel,** Reisebureau, Wilhelmstrasse 46, **Carl Cassel,** Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10. Beginn im Cabaret Abends 8.30 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 19. Mai 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Russisches Gebet | Bortniansky. |
| 2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 3. Finale aus „Die weisse Dame“ | Boieldieu. |
| 4. An der Wolga, Polka-Mazurka | Joh. Strauss. |
| 5. Prière à la Madonna | Lango. |
| 6. Potpourri aus „Der Troubadour“ | Verdi. |
| 7. Kaiser Alexander-Marsch | E. Bach. |

Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER. Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Feierlicher Marsch | Gounod. |
| 2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 3. Finale aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 4. Aubade aux mariés | P. Lacombe. |
| 5. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer | Jos. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Athalie“ | Mendelssohn. |
| 7. Dankgebet, altniederländisches Volkslied. | |
| 8. Fantasia aus „Der Prophet“ | Meyerbeer. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Allerhöchsten Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II. von Russland, Freitag, den 19. Mai 1905, Abends 8 Uhr:

Russisches National-Konzert,

ausgeführt von dem Städtischen Kur-Orchester unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Russischer Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture | Arensky. |
| 3. Russische Nationalhymne | A. Lwoff. |
| 4. Kamarskaja, Capriccio über zwei russische Volksmelodien | Glinka. |
| 5. Ouverture zu „Das Leben für den Czaar“ | Ganne. |
| 6. La Caarine, Mazurka | Tschalkowsky |
| 7. a) Souvenir de Hapsal, Melodie | Schreiner. |
| b) Walzer aus „Eugen Onegin“ | |
| 8. Fantasia über russische Lieder | |

Eintritt gegen Jahres-Fremden- u. Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark. Bei ungeeigneter Witterung findet Russisches Nationalkonzert im Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Mai 1905, ab 8 Uhr Abends: Bei aufgehobenem Abonnement.

Frühlingsfest und grosser Ball im Garten

und in dem blumengeschmückten Saal. Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Blumen-Abzeichen. Illumination des Kurgartens.

Doppel-Konzerte im Kurgarten.

Etwa 9 1/2 Uhr: Beginn des

Balles.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker. Die Blumen-Arrangements werden ausgeführt von der Firma A. Weber & Co., Kgl. Hoflieferanten, Kunst- und Handlungsgärtner dahlh. Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Kurhaus-Abonnenten: Inhaber von Jahres-, Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, erhalten am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse gegen Abstempehlung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk. Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mk.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr beginnend — nur grosser Ball statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe. In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt; daselbst und den Sillen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Frühlingsfeste und Balles gestattet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 19. Mai 1905.

246. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedix)

In Scene geht von Dr. H. Rauch.

Prologus: Verfaßt von Julius Rosenthal.

Die deutschen Kleinstädter.

Lustspiel in 4 Akten von Aug. v. Roßbein.

Herr Nicolaus Stoor, Bürgermeister, auch Oberlehrer zu Krähwinkel.
Frau Unter-Stoor-Einnehmerin Stoor, f. Mutter Sabine, seine Tochter.
Herr Vice-Kirchen-Vorsteher Stoor, sein Bruder, ein Gewürzkrämer.
Frau Ober-Hof- u. Fisch-Meisterin Brandel, eine Plüme.
Frau Stadt-Kerze-Cassa-Schreiberin Morgenroth, eine Plüme.
Herr Bau-, Berg- u. Regiments-Schmitt Sperting.
Dinora.
Ein Nachtwächter.
Klaus, der Rathskämmer.
Eine Magd.
Ein Bauer.
Die Scene ist in der kleinen Stadt Krähwinkel. In den ersten 3 Akten ein Zimmer in des Bürgermeisters Haus. Im letzten Akte die Strasse vor dem Hause.
Nach dem 2. Akte findet eine grössere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Einstimmiges Urteil

des Publikums und der Presse.

Fest-Programm

vom 16. bis 31. Mai.

Nur Schlager und Attraktionen.

Jeden Abend die weltberühmten

7 Allisons 7

The 3 Eitners, Charles Pauly, Hans Hauser, 5 Longonells, Tilly Verdier, und die übrigen Attraktionen.

Freie Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr: KONZERT des Wiener Salon-Orchesters. 1703

Entree frei.

Entree frei.

Variété Bürgersaal.

Nur noch bis 31. Mai:

Münchener Ensemble

Kirchner-Lang.

Vollständig neues Repertoire.

Alle 3 Tage: Programmwechsel.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Die Direktion.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1905.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.00, 5.38*, 6.15, **6.54**, 7.15, 8.20, **8.35**, 10.23, **10.57**, 12.00, **12.28**, 12.57, **2.15**, 2.41, 3.20*, 4.02, **5.00**, 6.02, **6.37**, 7.00, 8.10, 8.57*, **9.50**, 10.06, **10.59**.
Ankunft in Wiesbaden: 5.30*, 6.45, 7.45, 8.38, **9.13**, 10.06, **10.59**, 11.50, 1.14, **1.39**, 2.40*, 3.10, **3.21**, 3.59, 5.28, **6.00**, 6.39, 7.51, 8.47, 9.35, **9.43**, 10.43, **11.48**, 12.52.
* Von bzw. bis Kastel.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.30, 6.05, 7.07, 7.39, 8.08, 8.42, 9.52, **11.42**, 12.10, **12.20**, **1.10**, 1.32, 2.04, 2.50*, 2.58, 3.33, **4.11**, 4.25, 4.50, **5.24**, 5.35, 6.12, 7.27, 7.57, 8.20, 8.30*, 9.25, **10.00**, 10.30, 11.10, **11.43**, 11.50, 12.45.
Ankunft in Wiesbaden: 5.53, **6.05**, **6.30**, 6.58, 7.23, 7.58, **8.30**, **9.02**, 9.38, **10.38**, 11.06, **11.41**, 12.28, **1.05**, 2.00, 2.33*, **2.48**, 3.31, **3.45**, 4.18, **4.25**, 5.16, **5.39**, 6.30, 7.12, 7.58, 8.16*, 8.33, **9.10**, 9.33*, 10.18, 11.33, **12.13**, 12.40, 2.08.
§ Nur Samstags ab 1. Juni.
† Nur Sonn- und Feiertage.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdeshelm, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.05, 6.37*, 7.15, 8.00*, **8.50**, 9.38, **10.42**, 11.24, 12.46, **1.10**, 1.43*, **2.16**, 2.25*, 2.45, 3.25*, **4.30***, 5.00, **5.44**, 6.29*, 7.30, 8.57*, 10.23*, 11.56.
Ankunft in Wiesbaden: 5.23, 6.27*, 7.40*, 8.48, 9.16*, 10.32, 11.22, **11.37**, **12.07***, **12.45**, 1.35*, 3.08, **3.46**, 4.25*, **5.18***, 6.24, **6.56**, 7.38*, 8.18*, 8.57*, 8.58, 9.51*, 10.00*, **10.12**, 11.07*, 11.30, 1.06.
§ Von bzw. bis Rüdeshelm. § Nur Sonn- u. Feiertage.
† Bis St. Goarshausen. †† Von Eltville.
†† Ab bzw. an Taunusbahnhof.
Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1.—2. Klasse.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.08*, 7.07, 9.04*, 11.17, 1.11*, 2.10*††, 2.23, 2.44*††, 3.17*, 3.40*††, 4.01, 5.16*, 6.20*††, 7.00*, 7.28*, 8.01, 11.00*.
Ankunft in Wiesbaden: 4.50*††, 5.38*, 5.47*, 6.45*, 7.43, 10.19, 12.31, 2.04*, 3.16*††, 4.34, 5.01*††, 6.07*, 6.34*††, 7.39*††, 7.53*, 9.16*††, 9.33, 10.18*††, 10.50*††.
† Nur Werktags bis Ditzheim.
§ Von bzw. bis L.-Schwalbach.
* Von bzw. bis Chausseehaus.
§§ Von bzw. bis Hohenstein.
†† Nur Sonn- u. Feiertage.
?? Montags und Werktags nach Feiertage.
? Nur Werktags.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niederrhausen-Limburg und Niederrhausen (Eppstein, Lorschbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.27, **8.02**, 8.25, 10.28, 12.00, 2.53, 4.54, 6.45*, 8.40, 11.00.
Ankunft in Wiesbaden: 4.52*, 5.29, 7.00, 7.48*, 9.58, 12.33, 2.00, 4.32, 7.23, **8.37**, 10.13, 10.57*.
* Nur Werktags.
** Nur Sonn- und Feiertage.
† Nur Werktags, ausser Montags u. dem Werktag nach Feiertag.
§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag.

Empfehlenswerthe Ausflugsplätze etc.

Restaurant Waldblick, Blatterstrasse.
Restaurant Germania, Blatterstrasse.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.
Sommerfrische Waldblick, Karktrasse.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldbühnen.
Restaurant Kronenburg.
Wartthum Vierstädter Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Biebrich.
Restaurant Neue Adolfshöhe.
Restaurant Taunus, Biebrich.
Restaurant zum Fels, Schierstein.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlborn bei Rains.
Raffener Hof, Sonnenberg.
Restaurant Kaiser Hof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Biebrich.
Saalbau zur Hofe, Biebrich.
Gasthaus zum Taunus, Rimbach.
Restaurant Waldblick, Rimbach.
Restaurant Kirch Mainz, Viehfrauenplatz.
Gasthaus zur Krone, Hochheim am Main.
Restaurant zur Petersau, zwischen Biebrich und Kastel, auf der Insel im Rhein.
Restaurant „Grüner Baum“ Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Zufahrt Bohnholz Sonnenberg.
Kurhaus Friedrichthal, b. Eltville.
Villa Sanitas, Niederrhausen.
„Waldfrieden“, Michelbach b. Bad Schwalbach.
Pension Scheiderthal, Reitenbach (Raffau).
Villa Lahnfels, Weiburg a. d. L.
Restaurant Waldblick, Station Sandburg.
Gronberg a. Taunus, Hotel und Restaur. Schützenhof.
Zufahrt Taunusberg zwischen der Eifernen Hand und Ober (Taunus).
Zufahrt Hotel Taunus Bahn-Wehen.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Hälftigkeitspreis per sofort zu
 Off. u. H. H. 1441 a.
 ped. d. Bl. 1441
 gutgehendes
onialwarengeschäft
 ter günstigen Bedingungen
 zu verk. Off. u. J. H.

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.
5. Klasse. 9. Ziehungstag. 17. Mai 1905. Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr. A. St. A. f. 3.) (Schadend verboten.)

14 194 318 68 447 60 718 920 97 1134 86 452 95 527 94 627 703	110009 283 362 568 653 75 777 920 28 84 111127 496 706 59
577 950 2385 418 605 28 883 3083 159 226 (500) 58 314 50 55 499	112178 92 312 54 425 527 628 68 321 82 960 (1000) 113251 320 596
590 696 (1000) 784 909 57 4199 232 448 72 695 701 (1000) 53 64 888	650 79 822 114265 455 94 651 729 29 850 81 918 115009 (1000) 297
5141 280 752 814 87 931 6008 69 121 441 (500) 590 750 69 73 7100	325 (1000) 49 435 751 64 116406 24 (1000) 308 24 615 832 117047
28 285 87 491 603 17 747 90 819 81 945 65 8130 31 51 71 214 (500)	189 410 21 22 605 982 (1000) 118015 247 532 648 748 806 119034 101
34 707 896 9017 (1000) 50 213 (500) 417 512 629 96 42 78 (500) 891	50 (500) 375 407 51 (1000) 590 629 904
10164 331 490 802 983 11079 105 276 303 55 500 1 772 988 12011	120000 103 89 447 632 61 96 963 121003 49 87 292 (500) 370 481
29 214 79 449 88 852 909 13082 109 651 60 810 228 41 (1000) 11429	87 537 91 728 59 815 56 970 90 122226 511 (500) 65 616 54 702 832
15003 49 65 (500) 160 212 (1000) 49 351 611 35 39 738 830 40 948	82 925 123008 107 14 75 308 499 544 124010 (1000) 130 260 74 329
16331 457 92 543 (3000) 944 (3000) 17068 88 315 463 94 589	696 125043 69 160 (500) 628 751 888 974 123078 152 292 35 (1000)
18116 290 354 411 47 (1000) 57 95 621 787 980 19187 246 341 604	92 356 568 748 (1000) 907 127095 160 (500) 282 356 30 86 97 644
825 948 (500)	128034 67 157 50 321 29 528 57 883 959 96 129049 396 405 508 52
20153 327 453 563 855 918 19 75 21116 201 4 (1000) 14 55 423	55 95 734 960 (1000)
515 607 726 845 22007 23 60 136 91 354 (3000) 485 523 44 901 (500)	130044 122 78 286 574 (3000) 75 631 (500) 3349 704 856 982
99 23081 83 698 831 900 (1000) 21189 235 447 551 607 800 (3000)	131007 (1000) 16 130 50 209 405 666 719 (500) 98 850 82 994 132307
18 45 25059 139 (500) 353 53 320 (1000) 793 327 26141 358 507	(3000) 408 19 56 (500) 627 919 28 (1000) 135163 (3000) 245 396 402
689 738 (1000) 879 27022 148 327 (1000) 57 71 82 433 28023 143	412 937 83 134131 727 919 28 (1000) 135163 (3000) 245 396 402
214 41 331 (500) 492 607 716 21931 38 97 898	(3000) 28 73 641 54 712 (3000) 67 834 136037 46 (500) 350 529 58
30021 36 59 74 140 212 319 474 (500) 581 658 726 94 (3000)	619 54 137108 395 468 (500) 649 703 811 887 138118 21 228 89
828 902 (3000) 51130 57 229 68 96 319 434 58 726 924 26 32043	(3000) 521 (500) 697 716 37 827 42 53 328 139245 329 43 598 (1000)
79 165 225 420 641 (3000) 44 720 61 450 (500) 62 71 877 33048 88 185	709 35 890
302 515 89 648 700 15 67 870 34022 70 119 77 84 528 99 699 717	140100 294 99 596 702 896 924 51 (3000) 70 141211 (3000)
921 54 82 35009 32 100 12 247 324 29 527 (1000) 56 631 728 (1000)	75 429 579 814 45 (500) 951 99 142009 (500) 120 (500) 640 735 818 948
37 89 826 36012 (1000) 79 317 83 556 620 (500) 67 912 37083 284	143200 436 511 (1000) 33 813 69 144033 128 (500) 64 (500) 341 431 811
346 (1000) 58 441 (500) 607 61 78 81 (500) 611 717 68 861 74 81 955 98	997 145096 135 59 267 (500) 357 439 41 613 46 796 71 915 34 68
35035 90 237 82 442 591 8 635 719 27 51 849 930 87 39044 53 91	146199 341 (3000) 75 423 443 504 18 655 85 863 922 50 147108 23
396 (1000) 401 99 683	669 808 27 (3000) 30 42 49 996 148069 (500) 121 223 428 558 636
40079 194 207 307 415 87 614 56 894 41224 41 98 370 402 8 565	89 791 (500) 913 149388 699 767 843 904 91
643 70 (500) 92 764 575 (3000) 42106 (500) 78 98 258 445 560 550	150124 251 347 99 458 559 602 730 802 931 151029 316 74
(1000) 43076 154 230 318 685 44862 94 180 397 438 501 64 624 718	(500) 98 (500) 475 90 685 867 933 152066 155 (3000) 314 604 48
850 970 81 45056 (3000) 124 36 (1000) 223 499 787 (1000) 928 46032	153027 109 240 310 400 (500) 781 963 152388 671 993 155339 52
434 588 (3000) 96 (500) 670 901 55 76 (3000) 47058 188 445 585	559 42 (500) 627 91 833 947 156185 308 41 62 (3000) 66 95 592
630 67 724 52 832 915 28 (1000) 63 45090 (500) 143 56 332 402 (1000)	910 157217 (1000) 60 383 (500) 95 465 511 61 (1000) 79 862 969 42
38 51 599 77 690 49059 180 408 660 734 847 78 (1000)	(500) 158266 465 717 42 857 159048 100 319 32 430 595 683 779 96
50045 63 (1000) 87 452 563 96 637 741 863 51210 (1000) 34 571	843 901
(3000) 663 52103 83 420 (3000) 618 (500) 36 (1000) 61 79 87 726 65	160096 281 392 437 573 (500) 662 707 803 73 918 161110 39 621 94
(500) 801 80 53001 167 76 237 321 477 555 621 54012 91 165 283 530	740 52 78 913 162051 230 456 700 6 11 38 824 77 94 163003 (1000)
41 647 (1000) 55719 935 (500) 56024 257 93 (3000) 593 427 572 731	101 320 538 605 24 984 164006 (3000) 21 163 37 412 23 510 21 87
838 916 (3000) 24 55 60 69 57216 374 458 71 53 705 19 53 915	727 37 595 917 56 165084 97 217 (3000) 28 483 530 722 70 (3000)
(500) 842 904 7 73 55085 199 251 78 649 (3000) 724 44 848 83 97 98	865 166154 (500) 349 (500) 406 8 41 96 539 (3000) 561 766 167183
70 50924 242 357 (1000) 97 408 48 63 88 517 (1000) 759 874 (1000)	345 688 777 979 85 168082 149 71 219 361 64 85 649 742 878 914
60018 270 414 48 512 57 675 783 817 929 68 90 61140 (500) 85	169358 453 (1000)
(500) 302 50 70 (500) 725 836 48 82 946 62062 125 70 361 430 321 691	170059 382 586 687 892 171105 12 215 20 22 568 795 883 172047
63042 (3000) 215 333 434 588 645 (75000) 899 64365 444 52 65	77 255 56 81 (500) 372 536 971 (3000) 173040 152 208 81 349 63
546 719 975 65004 20 314 60 (1000) 462 95 98541 (3000) 52 823 66123	423 76 521 699 907 87 171006 347 494 500 93 688 94 175027 93
84 (1000) 86 290 92 (500) 429 (1000) 658 704 47 67204 42 330 67 450 92	220 330 545 (500) 47 681 721 31 980 176048 (1000) 78 114 44 54 214
630 45 605 68251 379 99 508 (500) 671 87 730 78 809 69040 (500)	34 48 (1000) 60 365 730 926 70 (500) 177048 189 300 520 791 823 86
105 21 45	178085 330 (500) 455 609 13 743 849 949 61 179206 535 691 (1000) 799
70007 90 105 77 574 88 449 618 795 880 (3000) 944 71222 63	869 80 901 59
328 429 634 45 974 (1000) 72101 44 (500) 243 383 708 13 (1000) 37 84	180063 181 211 87 860 918 28 181029 93 (500) 70 101 84 216 923
904 74 73141 92 271 374 409 90 596 786 74041 137 95 335 71 76306	(500) 182161 (500) 95 946 523 64 600 25 41 748 800 38 183053 (500)
514 61 639 83 721 (3000) 55 812 75066 186 438 616 (500) 901 76306	387 405 523 74 753 820 39 50 (1000) 949 184034 149 54 (500) 255
69 (500) 712 28 33 (1000) 65 850 (500) 77014 143 58 210 34 36 90 461	464 71 500 30 (1000) 604 (3000) 30 770 865 72 185006 109 56 971
(3000) 613 742 83 94 886 78004 64 146 365 487 541 692 817 925	186006 17 110 (500) 294 82 95 452 505 22 58 988 187033 447 56 559
79149 290 961 553 82 782 814 80 929	70 (1000) 684 751 58 (3000) 905 188072 73 143 (1000) 358 523 606
80122 32 237 84 370 579 91 601 909 53 (3000) 98 81040 55 105	33 712 89 84 871 951 189017 86 157 95 644 56 831 67 (500) 86 972
345 79 96456 316 39 44 68 80 82138 82 217 27 362 77 92 453 63 74 89	190019 50 106 202 12 73 318 (500) 42 424 35 537 735 (500) 898 940
812 (500) 685 (500) 748 59 84 (1000) 936 83332 36 524 (500) 679 97 739	191257 (500) 306 652 763 72 (1000) 905 192014 (500) 185 (500) 539 619
840 13 84070 136 82 245 55 301 94 96 (3000) 482 592 56 636 764	69 774 839 90 193036 200 320 34 (500) 445 573 691 194028 (500)
807 09 901 85078 517 45 64 84 689 763 88064 125 (1000) 228 365	43 169 209 485 (3000) 88 610 17 35 54 67 77 195179 379 (500) 450 573
409 518 29 58 925 44 87260 403 608 623 61 88 (3000) 776 988 88395	655 815 86 98 965 196147 (1000) 60 228 630 35 65 899 992 197007
61 77 (5000) 617 (1000) 710 40 48 88 (500) 966 89340 404 510 47 620	31 238 303 14 67 69 412 529 699 (3000) 719 34 867 82 913 198072
56 74 81 886 962	(500) 125 276 394 500 7 709 (1000) 916 199017 37 127 341 60 672 88
90180 301 17 (10000) 756 860 67 939 91052 101 18 250 51 388 408	760 800 32 80
556 768 821 70 92000 44 (500) 184 241 536 77 817 35 945 47 93110 13	200026 (3000) 51 600 24 730 60 61 831 53 82 201048 149 81
81 200 305 944 555 60 688 884 907 (3000) 94037 106 321 519 309	311 26 567 92 096 719 835 202022 69 (3000) 15 (500) 742 66 813
(1000) 4 35 51 908 95243 77 300 552 762 872 944 63 96018 29 213 309	918 52 203221 526 42 47 610 30 82 201100 (3000) 230 457 530
311 75 452 717 31 45 872 97142 (500) 68 393 482 590 638 59 753 839	749 49 (3000) 58 (1000) 205710 (1000) 60 (500) 230 72 75 (3000) 349
52 57 98124 91 516 39 54 97 654 797 (1000) 907 84 99174 287 93 319	66 424 531 614 81 800 46 206119 446 591 63 636 906 (1000) 207122
24 578 699 739 66 840 47 953	447 64 569 616 817 970 91 (1000) 208228 116 51 (1000) 229 311
100027 71 105 346 55 628 41 (1000) 882 101238 43 (15000) 371	(3000) 439 62 544 629 96 732 47 87 927 96 209108 (1000) 72 287
88 606 889 946 102488 587 103045 78 171 549 69 96 618 888 104309	(500) 476 518 899
73 108 36 385 472 (3000) 652 650 764 948 105033 65 97 115 18 362	210230 382 454 (500) 98 (500) 765 96 (500) 887 (500) 908 39 211081
528 87 710 805 21 (1000) 997 106012 119 406 623 (1000) 714 802 997	290 423 511 659 72 212101 8 92 262 (500) 370 (500) 656 785 974 213003
107148 (500) 53 58 313 (500) 57 59 438 (1000) 704 40 866 910 81 108011	24 114 56 99 545 80 87 (1000) 629 703 803 52 72 911 211105 250 426
90 212 330 79 426 527 36 933 109147 (1000) 213 19 50 367 762 832 904	63 623 (1000) 613 20 722 54 94 (3000) 803 14 215045 82 296 315 (1000)

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.
5. Klasse. 9. Ziehungstag. 17. Mai 1905. Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr. A. St. A. f. 3.) (Schadend verboten.)

4 213 27 62 (3000) 300 485 (3000) 539 85 645 774 906 1050	110009 283 362 568 653 75 777 920 28 84 111127 496 706 59
(500) 52 244 373 426 73 608 58 742 84 845 76 2013 145 93 270 370	112178 92 312 54 425 527 628 68 321 82 960 (1000) 113251 320 596
490 (1000) 633 779 845 09 950 32324 94 920 65 4000 (3000) 27 65	650 79 822 114265 455 94 651 729 29 850 81 918 115009 (1000) 297
(500) 72 181 (500) 225 492 508 (1000) 729 (500) 38 323 5037 182 87	189 410 21 22 605 982 (1000) 118015 247 532 648 748 806 119034 101
235 308 97 (3000) 453 541 713 33 822 40 918 99 6109 28 200 10 321	50 (500) 375 407 51 (1000) 590 629 904
524 45 686 989 59 76 7001 28 (500) 351 431 577 612 16 790 844 69	120000 103 89 447 632 61 96 963 121003 49 87 292 (500) 370 481
81265 65 429 519 720 815 950 9079 (500) 817 515 56 537 73 75 778 932	87 537 91 728 59 815 56 970 90 122226 511 (500) 65 616 54 702 832
10132 406 (500) 32 520 (500) 784 11196 237 39 92 359 446 421	82 925 123008 107 14 75 308 499 544 124010 (1000) 130 260 74 329
(1000) 635 670 789 12324 (3000) 55 612 30 997 13034 82 268 421	696 125043 69 160 (500) 628 751 888 974 123078 152 292 35 (1000)
60 580 938 14148 454 544 761 843 934 96 15078 107 293 445 57 94	92 356 568 748 (1000) 907 127095 160 (500) 282 356 30 86 97 644
547 80 628 (3000) 785 16066 223 513 714 89 857 88 97 (1000)	128034 67 157 50 321 29 528 57 883 959 96 129049 396 405 508 52
17238 330 425 52 675 820 27 973 18105 272 93 335 (1000) 41 47 705	55 95 734 960 (1000)
(1000) 989 19174 227 528 57 735 60 815	130044 122 78 286 574 (3000) 75 631 (500) 3349 704 856 982
20063 90 129 86 430 (3000) 67 626 738 21033 (3000) 37 144	131007 (1000) 16 130 50 209 405 666 719 (500) 98 850 82 994 132307
597 713 17 995 (500) 22025 30 221 411 729 90 835 (500) 45 (500) 57 90	(3000) 408 19 56 (500) 627 919 28 (1000) 135163 (3000) 245 396 402
(500) 928 58 (500) 23008 197 203 (500) 338 (500) 85 541 42 655 96 722	412 937 83 134131 727 919 28 (1000) 135163 (3000) 245 396 402
95 829 56 81 905 24170 261 90 637 703 9 25331 44 458 552 750 (500)	(3000) 28 73 641 54 712

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 117.

Freitag, den 19. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 19. Mai l. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag der Stadtverordneten Dr. Alberti und Dr. Heymann: „Die Stadtverordneten-Versammlung möge den Magistrat ersuchen,

a) die Einführung einer obligatorischen Kurtaxe in Erwägung zu ziehen und der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Vorlage zu machen;

b) zu dem Zweck die Vorschriften und Erfahrungen möglichst zahlreicher anderer Kurstädte bezüglich der Erhebung der Kurtaxe festzustellen;

c) die Vorarbeiten derart zu fördern, daß die Einführung der Kurtaxe gleichzeitig mit der Eröffnung des neuen Kurhauses erfolgen kann.“

2. Aenderung des Alkijetars für Geflügel. Ver. F. A.

3. Ankauf von Grundstücken im Distrikt Hammersthal. Ver. F. A.

4. Desgleichen im Welltrichthal. Ver. F. A.

5. Unentgeltliche Rückgabe einer an die Stadtgemeinde abgegebenen Grundfläche an der Winklerstraße. Ver. F. A.

6. Entwurf eines neuen Tarifs für das Begräbniswesen. Ver. F. A.

7. Bewilligung eines in dem Etat für 1905 nicht vorgesehenen Ruhegehaltsbetrages für Rechnung der Kurkasse. Ver. F. A.

8. Verlegung eines Pflanzens von der Dohheimerstraße nach dem oberen Teile der Röderstraße und ein hierauf bezüglicher Einspruch von Anwohnern der Röderstraße. Ver. B. A.

9. Festsetzung der Einheitspreise für die Kanalanschlusskosten pro Rechnungsjahr 1905. Ver. B. A.

10. Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen Mainzerstraße und Bahnhofsterrain. Ver. B. A.

11. Abänderung des Fluchtlinienplanes einer von der Platterstraße westlich abzweigenden Seitenstraße.

12. Fluchtlinienplan der Nikolastraße.

13. Beteiligung der Stadtgemeinde mit 5900 M. an den Ausführungskosten eines Projektes, betr. Zusammenlegung von Thermalquellen in den Grundstücken H. Webergasse 10 und Langgasse 51/53 zu einem gemeinsamen Quellenablauf, der den Namen „Dreikissenquelle“ erhält.

14. Verkauf des städt. Hausgrundstücks Emserstraße 45 nebst Bauplatz, auf Grund stattgehabter Versteigerung.

15. Austausch von städtischem Gelände am Mondel gegen solches der evang. Kirchengemeinde im Distrikt „Auf der Solz“.

16. Unentgeltliche Ueberlassung von 6 a 40 qm städt. Grundstück an der Gustav-Adolfstraße an den Wiesbadener Krippen-Verein.

17. Verzeichnis der auf das Rechnungsjahr 1905 zu übertragenden Restkredite aus 1904.

18. Newwahl eines Schiedsmanns und dessen Stellvertreter für den 4. Bezirk.

19. Ergänzung der grundsätzlichen Bestimmungen über Rentenbezug aus der Pensionskasse für städtische Angestellte, Bedienstete und Arbeiter.

20. Antrag auf Errichtung einer vierten etatsmäßigen Tierarztsstelle bei der Schlachthausverwaltung und Anhebung der Stadtverordneten-Versammlung über die Anstellung des Tierarztes M. Meyer.

21. Festsetzung der pensionsfähigen Dienstzeit des auf seinen Antrag am 1. November 1905 mit Ruhegehalt zu entlassenen Branddirektors Scheurer.

22. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Brandmeisters Stahl für den Fall der Bestätigung seiner Ernennung zum Branddirektor, sowie Errichtung der Stelle eines Feuerweh-Wachmeisters.

23. Antrag des Magistrats auf feste Anstellung des Direktors der Licht- und Wasserwerke H. Halberstema. Ver. D. A.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Gasfabrik (Mainzerlandstraße Nr. 4) werden Arbeiter angenommen: im Pensionsfalle wird dauernde Beschäftigung in Aussicht gestellt.

Die Direktion

der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

1621

Bekanntmachung.

Von einem gegenüber der Welltrichmühle belegenen (umzäunten) städtischen Grundstück sind noch einige Teilparzellen von je ca. 7 Auten zur Anlage als sog. Schrebergärten pachtweise abzugeben.

Der Pachtpreis ist auf zwei Mark pro Aute festgesetzt.

Anmeldungen sind bis spätestens Dienstag, den

23. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, im Rathause,

Zimmer Nr. 44, abzugeben. 1708

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der eisernen Treppen für den Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „F. A. 25“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 23. Mai 1905,

vormittags 10¹/₂ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Mai 1905.

1497 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die zeitweise **Gestellung von Dampfstrahlwalzen**, sowie die **Uebernahme und Ausführung von Dampfwalzarbeiten** im Bereiche des Straßenbauamts der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer No. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mark (nicht durch Postnachsichtnahme oder Briefmarken), und zwar bis zum Montag, den 29. Mai cr., bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Dampfwalzarbeiten“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 30. Mai 1905, Vorm. 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

1693 Städtisches Straßenbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

1. Zug.

Montag, den 22. Mai 1905, abends

6¹/₂ Uhr, findet eine Übung der Leiter-, Feuer-

hähnen-, Handspritzen- und Netter-Abteilungen des

1. Zuges an den Remisen statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

7011

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Der Betrieb der öffentlichen Lastwagen vor dem Rhein-

bahnstabsgebäude wird mit dem 31. I. d. Mts. eingestellt.

Die Wagen nebst Wiegehaushaken soll verkauft werden.

Kaufinteressenten können die Anlage während des Be-

triebes (6—12 und 1—7 Uhr) besichtigen. Das Nähere

wird durch das Stadtbauamt, Abteilung für Gebäudeunter-

haltung, bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

1702

Städt. Amsamt.

Dünger-Abgabe.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Gelände der

Spelzmühle nächst der Mainzerlandstraße kann bester

kompostierter Dünger, geeignet für Feld, Gärten und

Weinberge, unentgeltlich abgegeben werden.

Der Zu- und Abfuhrweg ist wieder hergestellt.

Die Fuhrleute haben den Anordnungen des Klär-

meisters Folge zu leisten. 527

Städtisches Kanalbauamt.

An die Landwirte und Gärtnerbesitzer im Stadtkreise Wiesbaden.

Mit Bezugnahme auf die in dem städtischen Amtsblatt wiederholt abgedruckte Mitteilung, betr. „**Gastpflicht-Versicherung**“, werden die Beteiligten darauf aufmerksam gemacht, daß die neu begründete Gastpflicht-Versicherungsanstalt der Hessen-Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft nach Beschluß des Genossenschaftsvorstandes mit dem auf die Gewinnung von 1500 Mitgliedern folgenden Vierteljahrsersten eröffnet werden soll, womöglich am 1. Juli l. J.

Das Formular zu Beitritts- und Beitrags- (Postkarten) ist erhältlich im Bureau des Sektions-Vorstandes, Rathaus, Zimmer 26, und bei den Herren Vertrauensmännern: Landwirt Jakob Schweiguth, Steingasse 3, Gärtnerbesitzer Lothar Schend, Lessingstraße 1, Gärtnerbesitzer Emil Becker, Langgasse 44, Baumgärtnerbesitzer Gottlieb Möller, Moritzstraße 33.

Dieselbst liegen auch die Satzungen zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1905.

Der Sektions-Vorstand.

1337

(Stadtausschuß.)

Ausschreibung.

Die Lieferung nachstehend verzeichneter Gegenstände soll im Submissionswege vergeben werden:

1409 St. weiße Handtücher,	18 Paar Frauenstrümpfe.
357 „ Küchentücher,	85 St. l. R. Kissenbezüge,
262 „ halbleinene III. R.	20 „ grauleinene Wäsche-
„ Betttücher,	„ fäße,
30 St. reinleinene I. R.	150 St. Taschentücher,
„ Betttücher,	45 „ Kinderbettstücher,
183 St. Unterlagen,	44 „ Mittelschürzen für
72 „ weiße Deckenbezüge,	„ Mädchen,
100 „ Frauenhemden,	30 St. Tischdecken für
110 „ Windeln,	„ Schwestern,
50 „ Kinderbettbezüge,	60 St. fertige Kopfstützen,
75 „ Herze-Schürzen,	15 „ fert. Kinderkopfstützen,
150 „ kleine Decken von	40 „ la. wollene Decken,
„ Moltons,	75 Mtr. Barchent,
Männeranzüge: 83 Hosen,	150 Mtr. Koffhaare,
67 Röcke,	250 „ d'Afrique,
55 Frauenkleider,	75 Mtr. Drell,
145 Paar Männerstrümpfe,	50 Reißkissenbezüge.

Lieferungsangebote mit Musterabschnitten resp. Haar- und Federproben sind unter Angabe der Preise pro Stück bezw. Meter und Mtr. bis einschl. **Wittwoch, den 24. Mai** an das städtische Krankenhaus, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen. 1694

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

Städtisches Krankenhaus.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 18. Mai 1905.

Im königlichen Schloss:

Se. Majestät Wilhelm II. deutscher Kaiser König von Preussen.
Ihre Majestät Auguste Viktoria deutsche Kaiserin, Königin von Preussen.

Se. Kgl. Hoheit Prinz Adalbert von Preussen.

Gefolge Sr. Majestät des Kaisers:

Se. Exc. Graf von Bülow, Kanzler des deutschen Reiches, Präsident des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Se. Exc. Graf zu Eulenburg, Ober-Hof- und Hausmarschall, Oberzeremonienmeister Sr. Majestät.

Se. Exc. Hausmarschall Freiherr von Lyncker

Se. Exc. von Plessen, General der Infanterie, Generaladjutant Sr.

Majestät und Kommandant des Allerhöchsten Hauptquartiers.

Se. Exc. von Scholl, Generalleutnant, Generaladjutant Sr. Majestät

Se. Exc. Graf von Moltke, General a. l. s. Flügeladjutant Sr. Majestät.

Se. Exc. Dr. von Lucanus, Wirkl. Geh. Rat u. Geh. Kabinetts-

rat, Chef des Geh. Zivilkabinetts

Se. Exc. Graf von Hülsen-Haeseler, Generalleutnant, Chef des Mi-

lärkabinetts Sr. Majestät.

Se. Exc. Graf von Wedel, Oberstallmeister Sr. Majestät.

Herr von Friedeburg, Major, Flügeladjutant Sr. Majestät.

Herr Dr. von Ilberg, Generaloberarzt, Leibarzt Sr. Majestät.

Herr von Schön, Gesandter, Vertreter des Auswärtigen Amts.

Herr v. Chelius, Oberstleutnant, Attaché bei der Botschaft in Rom

Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin:

Se. Exc. Freiherr von Mirbach, Oberhofmeister Ihrer Majestät der

Kaiserin und Königin.

Frl. von Gersdorff, Stiftdame, Hofdame Ihrer Majestät.

Gräfin zu Kantzau, Hofdame Ihrer Majestät.

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Lebowitz, Fr. Dr. m. Tocht.
Odessa
Ludke Kfm. m. Fam. Newcastle
on Tyne
Roeschboom Fr. m. Tocht. Haag
Mayers Rent. m. Fr. Neu-
Orleans
Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
Herrmann Buchdruckereibes.
m. Fr. Berlin
Sanders m. Tocht., Amsterdam
Krüger Fr., Wollin i. Pommern
Luftkurort Bahnhof.
Tribborn Fr. Rent. m. Geseil-
schaft, Grövenbroich

Bayerischer Hof,
Delaspcestrasse 4.
Fevain Kfm., Frankfurt
Dunst Gutsbes. m. Fr. Hohen-
bergo
Ries m. Fr., Saarbrücken
Schwarz Berlin
Eichenberg Kassel

Hotel Bender,
Häufergasse 10.
Schmidt Rent. m. Fr. Nürnberg
Denma Rent. m. Fr., Mühl-
hausen
Möbius Rent., Meissen
Kuhmichel Eisfeld
Block, Wilhelmstrasse 34.
Szyffler Kfm. m. Fr., Kalisch
Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Schlegel Kfm. m. Fr., Breslau
Steffens Fr. Rent. m. Tocht.
Magdeburg
Zwei Böcke, Häufergasse 12.
Steinhäuser Bamberg
Kroese Kfm. m. Fr. Dresden
Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Stock Kfm. Berlin
Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 30.
Christians Fr. Solingen

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Kuhn Fr. Tottelstadt

Darmstädter Hof
Adelheidsstrasse 30.
Rosenberg Kfm. m. Tocht.
Berlin
Frhr. Schenk von Schweinsberg
Offizier Marburg
Dietrichshaus (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Melde Fr. Kottbus
Hilger Kfm. Bremen
Rudolph Chemiker m. Fr.
Brehna
Einhorn
Marktstrasse 32
Doernberg Kfm. Eschwege
Offenstadt Kfm. Fürth
Cranz Kfm. Berlin
Schupp Postsekretär Ravens-
burg
Cazin Kfm. Erfurt
Coers Kfm. Dortmund

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Spreng m. Fr. Rheinfelde
Majewski Kfm. Köln
Projahn Kfm. Neuwied
Dechner Kfm. Brüssel
Ehrentraut Rent. Berlin

Erbrin, Mauritiusplatz 1.
Wollenhaupt Kfm. Frankfurt
Guthort Frankfurt
Dühl Kfm. m. Fr. Hanau
Nilladik Kfm. Hamm
Stiedel Kfm. Limburg
Wilms Fabrikant Remscheid
Haanemann Frankfurt
Büha Frankfurt
Mau Frankfurt
Lintz Fr. Gemünden
Falk Kfm. Nassau
Israel Kfm. Nassau
Kirch Kfm. Siegen
Kirch Siegen
Bender Kfm. Frankfurt
Ramming Kulmbach
Brunnabend Köln
Zuhert Kfm. Weimar
Hang Altendorf
Parper Fr. Vollmersbach
Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Gersabeck Kfm. Berlin
Dussig Kfm. m. Fr. Hannover
Unland Kfm. Hamburg
Blume Kiew
Rensch Fr. m. Tocht. Berlin

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Kimpston Kfm. m. Fam. Lon-
don
v. d. Berg 2 Fr. Amsterdam
Wolff Rent. m. Fr. Wiesbaden

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Kausel Fr. Neunkirchen

Grüner Wald,
Marktstrasse
Graf Wedel Oberstallmeister
Sr. Maj. des Kaisers m. Bed.
Berlin
v. Harlem Major u. Stallmeister
Sr. Maj. d. Kaisers Berlin
von Zwergen Kfm. Stuttgart

Collin Kfm. Frankfurt
Heuscher Fr. m. Fam. Strass-
burg
Müller Bauunternehmer m. Fr.
Bonn
Fuchs Chemiker m. Tocht.
Krefeld
Horster Fabrikant m. Fam.
Solingen
Kronenberg Fr. Ohligs
Korten Fr. Solingen
Boll Fr. Solingen
Lüttges Fr. Solingen
Nippes Kfm. Solingen
Rumpf Kfm. Berlin
Klinger Kfm. Berlin
Heymannson Kfm. Hamburg

Hahn, Spiegelgasse 15.
Scharlibbe Kfm. m. Fr. Lands-
berg

Happel, Schillerplatz 4.
Zimmermann m. Fr. Ueber-
lingen
Koopmann Kfm. Köln
Walter Pirmasens
Wolf Kfm. Stuttgart
Schütz Sekretär m. Fr. Hanno-
ver
Burke Kfm. m. Fr. Annaberg
Bernard Kfm. Lübeck

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Huber Stud. jur. Strassburg
Aufschlager Stud. jur. Strass-
burg
Hranitzki Rent. m. Fr. Berlin
Tuchmann Fr. Dessau
Turner Lady m. Bed. Paris
Müller Fr. Solingen

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Davidsohn Sanitätsrath Dr. m.
Fr. Schneidemühl
Hirschmann m. Fr. Fürth

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Schmidt Kfm. Weimar
Scheuer Fr. Rent. Seebach
Stöhr Fr. Rent. Morscheim

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Tschoumsky Rechtsanw. Peters-
burg

Oppenheimer Fr. m. 2 Töcht. u.
Bed. New York
von Mutzenbecher Rittmeister.
Berlin
Frhr. von Ledebur Grossh.
Kammerherr Generalinten-
dant d. Hoftheaters Schwerin
Carlotta Chefredakteur Dr. m.
Fr. Berlin
Goldzieher Fr. m. Tocht. Brüs-
sel
Eingruber Ing. Bergedorf

Kranz, Langgasse 50.
Rosa Fr. Hauptm. Mainz
Janzohn Postdirektor m. Fr.
Friedenau
Wünsch Rent. Rostock
Runge Fr. Rent. Berlin
Freese Fr. Fabrikbes. Berlin
Schulz Rent. m. Fam. Berlin

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Hirsch Bürgermeister Stolp
Hafner Ludwigshafen
Haas Kfm. Nürnberg
Kellermann Verwalter Gun-
delsdorf

Kronprinz, Taunusstr. 40.
Simon Fr. m. Begl. Berlin

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Reiss Architekt München

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Georgi Giessen
Cronslein Dr. Berlin
Bünger Berlin
Schulte-Haenthaus Landrath m.
Fr. Deutsch-Krone
Börner Barmen
Michael Kfm. m. Fr. Radebeul
Miller Fabrikant Wies
Stückler Kfm. Hamburg
Bokofzer Elberfeld
van Citters Noordgoun
van Dyk Elberfeld
Samuel Kfm. Krefeld
Jürgens m. Fam. Bremen
Sacerdoti Fr. Dir. m. Jungfer
Berlin
Höck m. Fr. Düsseldorf

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Hoffmann Kfm. Berlin
Münzer Kfm. Hamburg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Schwalenberg Rent. m. Schwe-
ster Düsseldorf

Bayerthal Rent. m. Fr. Krefeld
Horstmann Rent. m. Fam. u.
Bed. Frankfurt
Baron von Hoorn Rent. m. Fam.
u. Bed. Holland
Hochstädler Rent. m. Fam. u.
Bed. New York
Ekker Doktor m. Fr. Hengelo

Naphtali Bankdirektor m. Fr.
Berlin

Nerothal (Kuranstalt).
Nerothal 18.
Hübisch Kfm. Chemnitz
Becker Med.-Rath Dr. Döbeln

Nizzakurhaus,
Frankfurterstrasse 23
Braune Amtsrichter Rothen-
burg
Kraemer Rittmeister München

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Becker Konsul u. Ritterguts-
bes. m. Frau Kusechew
Eichenberg Fabrikant Göt-
tingen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Heyde Fr. m. Tocht. Hamburg
Hempelmann Fr. Köln
Fränkel Kfm. m. Fr. Berlin
Mooren Fr. Krefeld

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Mertens Stud. Cleve
Vogel Kfm. München
Laymann Kfm. Berlin
Graeb Kgl. Balletmeister m.
Fr. Berlin

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schwarz Intend.-Registrator m.
Fr. Magdeburg

von Brück Rent. m. Fr. Delbert
von Dinklage Kfm. Remscheid
Wieger Kfm. Leipzig
Filzniger Paris
Reitzersohn Fr. Paris
Richter Fr. Köln
Rermeil Langerosen
von Reinertzhagen Leutn.
Danzig

Zürneuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Holdau Kfm. m. Fr. London
Pfeil Eisenb.-Assistent m. Fr.
Prenzlau
Bango Saarbrücken
Rosenberger Krombach

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Wirrald Kfm. Wilmsh
Heborn m. Fr. Bremen

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Weissmann Fr. Frankfurt
Schneek m. Fr. Siegen
Steinhäus Kfm. Dehen
Buss Fabrikant Elberfeld-Bar-
men

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erbstasse 4, 5, 6, 7.
Dawes Fr. Rent. Parkstone
Transter Rent. Lüttich
Tenge Fr. Rent. Neuenbeere
Tenge Rittergutsbes. Neuen-
beere
von Marschalek Fr. Major Leis-
nig
von Lampe Fr. m. Bed. Prag
Streffing Fr. Rent. m. Tocht.
Neuss

Reichspost,
Nicolasstrasse 18.
Fyhr Kfm. m. 2 Söhne Kopenha-
gen
Buschmann m. Fr. Bremen
Vogt Kfm. m. Fr., Bonn
Klebe Kfm. m. Fr., Mühlheim
(Rhein)
Birbaum Kfm. Fulda
von Müller Fr. Potsdam

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Modersohn Fr. Bielefeld
Kuhnert Rent. Graudenz
Seitz Kfm., Pforzheim
Gray Rent. m. Fr., London
von Kaltenborn Leut. Wild-
park
Creselius m. Fr., Michelbach
Primavesi Kfm. m. Fr., Mün-
ster
Bambus Berlin
Baumgarten Fr. Berlin
Weiss Fr. Berlin
von Lenski Dr. med. m. Fr.
Darkheimer
von Scheffel Rent. Karlsruhe
Millhouse Rent. m. Fr.
Eisenach
Ohl m. Fr. Netzbach
Jahn Fr. Oberstleut. Göttingen
Mare Geh. Rath Dr. Wildungen
Müser Fabrikant Westfalen
Abraham Kfm. M-Gladbach

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Micoeau Kfm. Köln
Ernst Kfm. Bremen

Hotel Ries, Kranzplatz.
Herziger Fr. Rent. Bendzin
Buschard Rent. m. Fr. Moskau
Middeldorf Gutsbes. Brackel

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Scharberg Rent. Berlin
Wolontis Rent. m. Fr. Heising.

Rose, Kranzplatz 7, C. u. 9.
Hauer Kfm. m. Fr. Curityba
fors
Perponcher Fr. Gräfin m. Bed.
Berlin
Wulffing Fr. m. Tocht. Barmen
Graf von Seebach General-In-
tendant m. Bed. Dresden
Müller Gutsbes. m. Fr. Neue-
Mühle
Lustig Justizrath Gleiwitz
Vermeulen de Mianoye Belgien
Genzmer Geh. Baurath u.
Prof. m. Fam. Berlin
Sweys-Stroeve m. Fr. Amster-
dam
Knox Offizier Brighton
Frhr. von Mutzenbecher Kgl.
Ministerresident m. Fr.
Berlin
Müller-Holtkamp Fr. M-Glad-
bach

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 1.
Opp Fabrikant m. Fr. Thum

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 29.
Douglas Bergwerkbes. Berlin
Schlosser Fr. Elberfeld
Douglas Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Berthold Fr. Offenbach
Gybel Fr. Offenbach
Schultz Fr. Rent. Marburg
von Büren Fr. Rent. Kirchheim-
bolanden
Bodemann Rent. New York
Weiling Dr. med., Weillau
Hoffing Oberförster m. Fam.,
Bischweiler
Oswald m. Fr., München
Grenier Dresden
Klein Kfm. Saarbrücken
Primark Kfm. Neudorf
Dullo Dr. med. Königsberg
Löhninger Budapest

Spiegel, Kranzplatz 16.
Schulte-Hiltrop Gutsbes. m. Fr.
Herne i. W.
Lipinski Direktor Bochum
Martiny Fabrikbes. m. Fr.
Adersbach i. Böhmen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 3.
Heinecke Fr. Braunschweig
Günther Kfm. Berlin
Hein Kfm. Nienburg
Stephan Kfm. Braunschweig
Lingeleben Bauunternehmer
Halle
Eiermann Kfm. Schwarzach
Scharlibbe Kfm. m. Fr. Lands-
berg
Werner Kfm. Köln
Jordan Kfm. Immenau
Koch Kfm. Wien
Diesel Kfm. Leipzig
Bruggen Kfm. m. Fr. Offenburg
Kraul Kfm. Heilbronn
Stadt Kfm. Köln
Lang m. Fr. Düsseldorf
Spelz Kfm. Aachen
Daclamps Kfm. Paris
Preuss Ober-Postpraktikant
Mülhausen
Maderholz Kfm. München
Etanul Fr. München

Tanus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Toogt Kfm. München
Wehm Kfm. Wesel
Föner Kfm. Osnabrück
von Brannbehtens Offizier Pots-
dam

Schottländer Rent. Breslau
Binkel Kfm. Wetzlar
Sveans Konsul Drammen
Thomsen Kfm. m. Fam. Kiel
Raupp Kgl. Ober-Inspektor
Berlin
Ledermann Fr. Rent. m. Tocht.
Dresden
von Bomhardt Oberleutn. Ans-
bach
Knak Oberleutn. Charlotten-
burg
Holzbock Chefredakteur Dr.
Berlin
Oelberrmann Kfm. Düsseldorf
Sonnenschein San.-Rath Dr.
Köln
Hamburger Chefredakteur
Berlin
Davervelat Rent. m. Fr. Bergen

Union, Neugasse 7.
Buch Kfm. Köln
Famberg oHtelbes. Bonn
Rötscher Heilbronn
Hahn Stuttgart
Stöckicht Buchhändler Ham-
burg

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Carl Kfm. Berlin
Marre m. Fr. Paris
Guillemin Fr. Paris
Lapostollet 2 Hrn. Paris
Misch Berlin
Schomburg Fabrikbes. Berlin
Weber Mainz
Grundel Prof. Haag
Guillon Paris
Reimers Berlin

Haack Fr. m. Gesellschaft.
Berlin
Bobbé Rechn.-Rath Berlin
Vogel, Rheinstrasse 27.
Praschkann Kfm. Oels
Baecker Kfm. Kf-Steinbeim
Zucker Kfm. Lodz
Boas Kfm. m. Fr. Kutwo
Ahlers Dr. med. Hamburg
Wolffert Kfm. Remscheid
Mann Heidelberg
Kempfer Postassistent Dort-
mund
Hild Fr. Marburg
Jaschkowski Kfm. m. Fr. Lang-
fuhr
Krapp m. Fr. Heppen
Müller Kfm., Köln
Hatzmeier Fr., Karlsruhe
Heidenweidt Fr., Karlsruhe
Ehrt Fr., Karlsruhe
Semin Fr. Karlsruhe

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Voytack Kfm. Gleiwitz
Heymann Kfm., Frankfurt
Meißl Leutn. Ingolstadt
Block Apotheker Köslin
Calm Kfm. Berlin
Schaelicke Kfm. Düsseldorf
Koch Kfm. Utrecht
Kiemer Apotheker Königswin-
ter
Verbant Kfm. Tilburg
Neubert Lfm. Mexiko
Klemps Kfm. Meiderich
Purwin Kfm. Düsseldorf
Schmarschmidt Kfm. Limbach

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Meyer Fr. Essen
Haackel Fr. Dr. Mannheim

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Tidemann Fr. Koblenz
Mehl Rent. m. Fam. England

In Privathäusern:
Bärenstrasse 5.
Sternberger Kfm. München
Gostmann Geh. Rath m. Fr.
Hannover
Pension Bechler,
Sonnenbergerstrasse 8
Lachmansk Kfm. Königsberg
Kurhaus Borussia,
Sonnenbergerstrasse 29.
Davidson Fr. m. Gesellschaft
Montreal

Villa Bristol
Frankfurterstrasse 16.
Esmert Oberleutn. Kassel
van Struve Excell. m. Fr. u.
Sohn Moskau
Wölke Fr. m. Tocht. Bremen

Brüsseler Hof,
Geisbergstrasse 8
Voss Kfm. m. Fr., Hannover
Paetsch Dr. med., Rixdorf
Pension de Bruya
Wilhelmstrasse 38
ten Cate Fr. Rent. Haag
Vaening Fr. Rent. Haag
Waller Zepel Fr. Haag
Friedrichstrasse 81.
von Müller Leut., Berlin
Berndt Leutn. Lissa
Hedwig Kfm., Tilsit

Geisbergstrasse 7.
Schmutzler Baumeister m. Fr.,
Radeberg

Geisbergstrasse 10
Polenz Kfm., Berlin
Geisbergstrasse 16.
Schätzler Fr. Rent. Königs-
winter

Goethestrasse 25 II
von Brancioni Hamburg
Goldgasse 161
Rüde m. Fr. Brighton
Grabenstrasse 9
Wolkewitz Kanzleirath u. Geh.
Registrator im Kriegsmini-
sterium Berlin
Grabenstrasse 20 II
Sandheimer Frankfurt
Villa Gralsburg
Leberberg 8
Schroder Kfm., Friedenau
Daniel Kfm., Charlottenburg
Schmidt m. Tocht., Leipzig
Häufergasse 4-6
Hörnig Geometer Bischofs-
werda

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Bousey Fr. Rent., Charlotten-
burg

Christl. Hospiz L.
Rosenstrasse 4.
Schrader Fr. Braunschweig
Meinert Fr., Braunschweig

von Mandach Fr. Dr. m. Tocht.
Schuffhausen

Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Link Rechn.-Rath m. Fr., Han-
nover
Walter Fr., Rheydt
Schmitz m. Fr., Sterkrade
Brand Fr., Barmen
Rupp Kfm., Lichtenfels
Labotte Fr. Lauban
Lübbes Fr. Landrath Hannover
Kapellenstrasse 7
Koppitz Reg.-Supernumerar
Marienwerder
Pension von Lengerke
Sonnenbergerstrasse 23
Dietrich Konsul Bremen
aPrigun Fr. Leutn. m. Kind
Fürth
Conrath Fr. Fürth
Dulter Leutn. Hofeismar
Reisland Bonn
Lüders Kand. med. Bonn
Fresse Referendar Dr. jur. Düs-
seldorf
Seeborn Leutn. Kassel
Lühr Superintendent m. F.,
Hannover

Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Kürzel Fr. Fabrikbes. m. Tocht.
Krimmitschau
Trüstedt Fr. Major Berlin
Duvigneau Fr. Rent. Magde-
burg
Deneke Fr. Rent., Magdeburg
Trüstedt Fr. San.-Rath Dr.,
Magdeburg
Stadler Gutsbes. m. Fr. Gut-
zur Netze

Marktstrasse 12.
Hofmann Hauptm. Berlin
Müllerstrasse 9
Ebert Kfm. Berlin
Nerostrasse 3
Nowaski Fr. Rent. Bromberg
Nerostrasse 18 I
Pfaendner Fürstl. Steuerrath
m. Fr. Rindolstadt

Nerostrasse 36 I
Röder Fr. Rent. Köslin
Villa Oranienburg,
Leberberg 7.
Feldhoff Fr. u. Pfl. Wesel
von Watter Frhr. m. Fr. Berlin
Schneider Fr. Berlin

Villa Perle,
Frankfurterstrasse 18.
Neuhäuser Kfm. m. Fam. u.
Bed. Oberstein
Röderstrasse 22
Englert Ober-Regierungsrath
München

Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Feldhaus Fr. Justizrath Müll-
heim-Rhein
Saalgasse 28 II.
Gutacker Offenbach
Saalgasse 38 I
Kahmann Worms

Pension Schumacher,
Abeggstrasse 8
Siepenbrink Kg. Rechn.-Rath m.
Fr. Hannover
Priv.-Hotel Silvana,
Kapellenstrasse 4.
Witt Oberleut. a. D. m. Fr.
Berlin

Herzfeld Fr. Rent. Berlin
Steingasse 1
Klaus Rent. Schöneberg b.
Berlin
Stiftstrasse 12.
Werdermann Fr. Charlotten-
burg

Stiftstrasse 26
von der Juld Fr. Düsseldorf
Mund Fr. Düsseldorf
Taunusstrasse 1
Wehner Fr. Wilkniz
Warmuth Fr. Rent. Dresden
Sandelin Dr. med. m. Fr. Fin-
land

Taunusstrasse 23 I
Bussenius Prof. Dr. phil. Hal-
berstadt
Webergasse 21
Morgentern Kfm. Frankfurt
Pension Kaiser Wil-
helm Paulinstr. 7.
Dellus Fr. Rittergutsbes. m.
Tocht. Haddenhausen

Volgts Fr. Rent. Petersburg
von Brietza Hauptm. a. D. u.
Rittergutsbes. m. Fr. Pots-
dam
Böhling Geh. Reg.-Rath Magde-
burg
Pension Windsor,
Leberberg 4.
Müller Dr. med. m. Fr. Kopen-
hagen
von Oldenburg Fr. Rent. Vi-
borg

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juni d. Js., vormittags
12 Uhr, sollen vier der Stadtgemeinde Wiesbaden ge-
hörige und an der Adlers- und Bädingerstrasse, sowie am
Dirichthaus belegene Bauplätze, im Flächeninhalt von
3 ar, 2 ar 90,25 qm, 3 ar 60,25 qm und 4 ar 13,75 qm,
im Rathhause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend zum
briten Male versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen
können im Rathhause, Zimmer Nr. 44, während der Ver-
steigerungsfreunden eingesehen werden.
Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße 3, 1. links**, ist auf sofort oder 1. Juli d. J. eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 1 Kammer und 2 Kellern zu vermieten.

Einzufahren vormittags zwischen 9 und 11 Uhr nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst rechts, 1 Stiege hoch. Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juni d. J., vormittags 12 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige und an der verlängerten Blücher- und Scharnhorststraße belegene Bauplätze von 3 ar 63 qm, 3 ar 90 qm und 2 ar 86 qm, Flächengehalt im Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend, zum dritten Male versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Die im Hause **Adolfstraße 1** befindlichen Räume:

Vorderhaus:

1. je 3 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör,
2. je 2 Frontpavillonen, je 3 Zimmer nebst Zubehör,
3. 1 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör.

Seitenbau:

4. je 3 2-Zimmerwohnungen nebst Zubehör.

Hinterrhaus:

5. Lagerräume, sowie
 6. 1 Weinkeller nebst Schwenkrahmen u. Flaschenkeller
- sind zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizrats **Dr. Alberti**, Adelsheidstr. 24, erteilt. 656

Kirchliche Anzeigen.**Israelitische Kultusgemeinde.**

Sonntags: Reichelsberg.

Freitag Abends 7.30 Uhr.

Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 9.5 Uhr.

Wochentags Morgens 6.30, Nachm. 6 Uhr.

Die Gemeindefürsorge ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Sonntags: Friedhofstr. 25.

Freitag Abends 7.30 Uhr.

Sabbath Morgens 7, Nachm. 9.15, Nachm. 3.30, Abends 9.5 Uhr.

Wochentags Morgens 6.15, Nachm. 6.30, Abends 9.5 Uhr.

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.

Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Begründet 1890. Mitglieder 2100. Vermögen 200.000 M.

Bezahltes Sterbegeld 300.000 M.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahr.

Wöchentliche Beitrag für je 100 M. Sterbegeld im Alter von weniger

als: 25 Jahr. 4 M., 30 Jahr. 5 M., 35 Jahr. 6 M., 40 Jahr.

7 M., 45 Jahr. 8 M., 50 Jahr. 9 M. — In Orten mit 30 Kassengliedern kann

ein Ortsbeirat bestellt werden. — Nähere Auskunft erteilt die Ge-

schäftsstelle in Mainz, Gr. Bleiche 56. 930

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 21. Mai:

Ausflug nach Schierstein (zum Tivoli).

Abfahrt von 4 Uhr ab:

humoristische Unterhaltung mit Tanz.

1749

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,**Familien-Pension und Restaurant.**

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc.

1016

Bes. Franke.

Gartenwirtschaft**„Zum Blücher“**

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches

Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu heissigen Besuchen ladet höflich ein

Carl Trost

1623

Emaillier-Firmenbilder

Liefert in jeder Größe als Spezialität:

3979

Wiesbadener Emailier-Werk, Mauer-

gasse 3. 1745

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme sehr gegen Cassa

und gute Bezahlung.

1190

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2737,

**Uhren und Goldwaren**

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

H. Theis, Uhrmacher,

4 Moritzstraße 4.

1110

Die Conversion der 5% Rumän. Rente v. 1881/88 u. 1892/93 in 4% amortisable Rente v. 1905 zum Course von 91%

erfolgt bis einschliesslich **Mittwoch, den 24. cr.** — Wir besorgen den Umtausch zu Originalbedingungen vollständig spesenfrei und bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Wiesbaden, Rheinstrasse 21.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.



Selbst addirende

National-Registrier-Kassen

ohne Check und ohne Einzelstreifen von 175 Mark an,

mit Einzelstreifen von 500 Mark an,

mit Check und mit Einzelstreifen von 575 Mark an.

Vertreter: **Heinrich Menkhoff, Wiesbaden.**

Masterlager: Kaiser Friedrich-Ring 39.

Telefon 2831.

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Bauplätze im Hofgartengelände.

Die am 4. Mai d. J. stattgehabte Versteigerung der Bauplätze im sogenannten Hofgartengelände hatte folgendes Ergebnis:

- | | |
|--------------------------------|------------|
| Es wurde geboten auf: | |
| 1. Platz Nr. 4 = 2 ar 24 qm | 6809.60 M. |
| oder 760 M. pro Acre. | |
| 2. Platz Nr. 5 = 2 ar 11.2 qm | 5913.60 M. |
| oder 700 M. pro Acre. | |
| 3. Platz Nr. 6 = 2 ar 65.19 qm | 6364.56 M. |
| oder 600 M. pro Acre. | |
| 4. Platz Nr. 7 = 2 ar 52.40 qm | 6259.52 M. |
| oder 620 M. pro Acre. | |

Auf Platz 3, groß 4 ar 15.72 qm, erfolgte kein Gebot. Das Ergebnis wird mit dem Hinzufügen bekannt gegeben, dass Nachgebote bis zum 20. ds. Mts. — nur über 10% des oben vermerkten Letztgebots enthaltende Gebote finden Berücksichtigung — mit der Aufschrift: „Hofgartengelände“ postverpackt hierher eingereicht werden müssen.

Die wesentlichen Verkaufsbedingungen sind:

1. Der Steigpreis ist mit $\frac{1}{3}$ ohne Zinsen innerhalb 14 Tagen nach Anfordern, mit $\frac{1}{3}$ ein Jahr; bezw. zwei Jahre nach Genehmigung des Verkaufs durch den Kreisaußschuß mit 4% Zinsen von dieser Genehmigung ab zu zahlen.
2. An Trottoirkosten wird ein Zuschuß von 30 Mark pro Frontmeter des Bauplatzes erhoben.
3. Bei Bauplatz 3 und 6 ist ein Geländestreifen unbebaut zu lassen, um den Durchblick nach der Burggrüne offen zu halten.
4. Die Fassadenbildung unterliegt der Genehmigung des Gemeindevorstandes, wobei bemerkt wird, daß der landschaftlichen Umgebung, insbesondere der Burggrüne, Rechnung getragen werden soll.

Die Pläne über die Einteilung und die Bedingungen liegen in den Vormittagsdienststunden von 7 bis 1 Uhr in meinem Amtszimmer im Rathause zur Einsicht offen.

Sonnenberg, den 12. Mai 1905.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt.

1520

Bekanntmachung

Sämmtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr vom 25. bis einschliesslich 35. Lebensjahre haben am Dienstag, den 23. Mai d. J., abends 7 Uhr, zu einer Uebung und Reueinteilung an den Remisen zu erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder gänzliches Fernbleiben wird nach § 11 der Feuerlösch-Polizei-Verordnung bestraft.

Sonnenberg, den 16. Mai 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

1744

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLÉ A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Jugendfrisdie

Jugend Schönheit bis ins hohe Alter sichert der regelmäßige Gebrauch von

Toilette-Crème-Romarin

— Preis pro Dose 2 M. —
sowie die tägliche Verwendung von

Toilette-Seife-Romarin

Preis pro Stück 0,75 M., 1 Carton mit 3 Stück 9 M.

Zahlreiche Anerkennungen.
zu beziehen durch alle Apotheken, Drogeriehandlungen u. Parfümerien oder direkt unter Nachnahme des Betrages von der Fabrik:

Dr. Richard Jeschke & Co.,
Berlin W. 92, 862
Eisenacherstrasse 5.

Jeder sein eigener
Kräuterarzt,

kurzgefaßte Anleitung für
jede Krankheit

einen passenden
heilkraftigen Thee

zusammensstellen,
von Dr. med. Paczkowski,
Preis nur 25 Pfg.

so lange Vorrath reicht, nur zu
beziehen durch
Kneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Pumpen,

neue, wie gebrauchte, in allen
Größen vorrätig. Reparaturen
dieser werden unter Garantie
angeführt. 724

Keller, Bau- und Doppel-
pumpen leihweise zu haben
Wellstr. 11.

Bekanntmachung.

Zur Entgegennahme von Kaufverträgen, Hypotheken, Pfandungen etc. ist der Bürgermeister in seinem Amtszimmer auf dem Rathause, Donnerstag von 3 bis 6 Uhr nachmittags, zu treffen.

Sonnenberg, den 16. Mai 1905.

1742

Das Oidgericht.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Juni 1905 des Nachmittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung des den Eheleuten **Karl Krudt** und **Wilhelmine geb. Rüder** zu Georgenborn gehörende Immobilien bestehend in einem dazwischen belegenen einstöckigen Wohnhaus nebst Abort und Hofraum, gelegen am Weg die Trift, zwischen Karl Bopp und Peter Thoma, zu 5400 Mark taxiert, auf dem Gemeindezimmer zu Georgenborn versteigert.

Wiesbaden, den 13. April 1905.

889

Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung sollen die dem Kaufmann **Martin Lenz** gehörige ideelle Hälfte von den in Dohheim gelegenen im Grundbuch von Dohheim Band 39, Blatt 1045 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns **Martin Lenz** und seiner Ehefrau **Elise geb. Vogt**, in Wiesbaden als Mit-eigentümer je zur ideellen Hälfte eingetragenen Grundstücke

Kartenblatt 65 No. 339

" 65 " 6421 "c, groß 1,77 ar

" 65 " 6422 "c, groß 1,47 ar

Wohnhaus mit Hofraum Wiesbadenerstraße (Ecke Wilhelmstrasse) Gebäudesteuerwert: 2400.— M.,
ferner:

Kartenblatt 65 No. 367

" 65 " 6422 "c, groß 1 qm,

Hofraum, Wiesbadenerstraße, am 11. Juli 1905, Nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 69, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Februar 1905 in das Grundbuch eingetragen. In demselben Termine kommt auch die der Ehefrau **Lenz** gehörige Hälfte der genannten Grundstücke zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 12. Mai 1905.

Königliches Amtsgericht 12.

Makulatur,

per Sentner M. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Blücherstr. 5, 2te, 3 Zimmer
und Küche per 1. Juli zu
mieten. Näh. Blücherstr. 4
1227

